

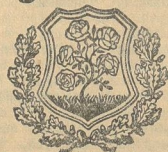
Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgelerstr. 3, entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung ufm. ersucht jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf. einseit. Umrahmung, Schwärzung und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingegeben.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Gebäude.

Nr. 145.

Sonnabend, den 5. Dezember 1931.

34. Jahrg.

Die Überraschungen des Winterprogramms.

Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit der Geheimnisse. Durch das Verheimlichen und Verbergen der Geschenke wird die Spannung der Kinder erregt, damit die Überraschung dann um so größer und schöner ist. Fast bestimmt sich die Reichsregierung so wie ein liebevoller Gausanater die den Kindern des denachstjährigen Jahres Kinder noch nicht wissen lassen will, was er ihnen bescheren wird. Mit diesem Stillhalten umgibt das Reichsministerium die Pläne seiner nächsten Winterordnung und doch wissen wir schon, daß dieser Nikolaus in seinem Sack nicht so sehr viel Äpfel und Nüsse, als Äuten für uns hat. Nach den langen, allzu langen Vorarbeiten nähert sich jetzt das Werk des großen Winterprogramms seinen Ende und noch immer ist die Öffentlichkeit auf Vermutungen angewiesen. An den zuständigen Stellen erklärt man, daß noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden sind, aber man kann diesen Behauptungen nicht rechten Glauben schenken, wenn man bedenkt, daß ein so umfangreiches Werk kurz vor seiner Vollendung sich noch immer im Stadium der Vorbereitung befinden soll. Zu der Konferenz der Finanzminister der Länder, die telegraphisch nach Berlin berufen worden, wird der Reichsfinanzminister sicherlich doch schon positive Vorschläge unterbreitet haben. Die amtliche Mitteilung darüber lautet: Die Verhandlungen wurden durch ein Referat des Reichsministers der Finanzen, der die derzeitige Lage der Reichsfinanzen darstellte, eingeleitet, dem Referat folgte eine eingehende Diskussion, an der sich die Finanzminister aller Länder beteiligten. Die Verhandlungen, die vertraulich waren, sollen den abschließenden Beratungen des Kabinetts als Unterlage dienen. Einigkeit bestand darüber, daß die öffentlichen Haushalte um jeden Preis in Ordnung zu bringen sind. Wir können uns nicht denken, daß nur um diese Wichtigkeit festzustellen, die Finanzminister so schnell zusammengetrommelt worden sind. Ihr Einvernehmen mit der Reichsregierung wird doch vor allem auch in der Behandlung der Frage der Wamengehälter notwendig sein, und dieser Punkt dürfte in der Ministertagung eine nicht unbedeutende Rolle spielen haben.

Die Annahme, daß der 15. Januar zum Stichtag für die Lohn- und Gehaltsentzug gemacht werden soll, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Bis zu diesem Termin will man gehen haben, wie die Preisentzugsmassnahmen sich ausgewirkt haben, um danach die Gehälter und Löhne zu behandeln. Insbesondere verlangt, daß eine Aufhebung der geltenden Tarifverträge in diesem Zuge erfolgen soll mit der Maßgabe, daß neue Lohnverträge der bis dahin eingetretenen Senkung der Lebenshaltungskosten angepaßt werden sollen. Noch wieder wird über den Inhalt des Winterprogramms gemunkelt, aber wie arge Kinder wollen wir nicht durchs Schlüsselloch gucken, sondern uns überraschen lassen, wenn wir auch genau wissen, daß diese Überraschung keine Weihnachtsfeier sein wird.

Was bringt die Notverordnung

Wamengehälter werden gekürzt. — Umsatzsteuer wird erhöht. — Lohnentzug annähernd gleichzeitig mit Preisentzug.

Zur Konferenz der Finanzminister weist das dem Reichsminister nachgehende Blatt Germania darauf hin, daß politische und wirtschaftliche Gründe, sowie die Rücksicht auf die Stabilität der Währung den Ausweis des Kameralplans zur getriebenen Politik wägen, beschaffen sei eine neue Senkung der Wamengehälter, unter anderem, in der Erhöhung der Umsatzsteuer und die Wiedereinführung der Couponssteuer notwendig sein.

Es wird behauptet, daß die Regierung an die Befreiung eines Reichsministeriums denkt und daß die Preisentzug in erster Linie wichtige Grundstoffe, wie Eisen, Kohle, elektrische Kraft sowie weiter den Verkehr, Reichsbahn, Reichspost, Reichsämtern und schließlich überhöhte Handelspreisen bei Lebensmitteln und anderen Waren umfassen wird. Die im Interesse der Arbeitsfähigkeit der deutschen Wirtschaft notwendige Preisentzug erfordern selbstverständlich auch eine Senkung der Löhne. Die Notverordnung werde eingehende Maßnahmen zur Durchführung einer Preisentzug enthalten. Praktisch gesehen finde Senkung der Preise und Senkung der Löhne auf das allernächste miteinander verknüpft.

Das eine ist ohne das andere nicht durchzuführen, so daß eine annähernde Gleichzeitigkeit der beiden Maßnahmen wohl kaum zu vermeiden ist. Sachlich kommt es allerdings in höchstem Grade darauf an — das wird auch für die Reichsregierung der leitende Gedanke sein — daß der Weltkrieg in seiner gegenwärtigen Höhe erhalten bleibt.

Das Staatsverleumdungsgesetz.

Die DZ. bestätigt, daß die Notverordnung das Gesetz gegen die Staatsverleumdung aufheben wird, das vom Reichsinnenminister vor kurzem angefügt worden sei. Ferner werde die neue Notverordnung auch ein Gesetz enthalten, das die Verstellung und den Vertrieb von Waffen für konfessionspflichtig erklärt. Auf diese Weise solle eine scharfe Kontrolle der Waffenzugabe und des Waffenvorbruchs erzielt und der legitime Waffennutzbrauch nach Möglichkeit eingedämmt werden.

Die Notverordnung über die Krankenkassen.

Neuregelung der Beiträge der Krankenkassen.
Zu einer Erklärung, die Ministerialdirektor Meier im Reichstagsauschuss des Reichstages über die bevorstehende Notverordnung bezüglich der Krankenkassen abgegeben hat, veranlaßt ergänzend noch folgendes: Nach dieser Notverordnung wird der Mitgliedsbeitrag für Ärzte und Krankenkassen künftig nicht mehr identisch, sondern Bestimmungen über das Vertragsrecht zwischen Ärzten und Krankenkassen und Zulassungsbestimmungen herausgehen. Dabei wird verfügt, daß die bisherige Zahl 1 zu 1000 geändert wird in 1 zu 600, wobei eine zeitweise Aufhebung dieser Ziffer für alle bis zum 1. Oktober 1930 in der Artzliste eingeschriebenen Ärzte möglich ist. Die Gebühren der Krankenkassen für die Ärzte sind an die tarifrechtlichen Organisationsmaßnahmen anknüpfen. Damit ist die Verpflichtung der Kasse gegenüber dem Einzelkassenarzt erloschen.

Politischer Weihnachtsfrieden.

Durch „Notverordnung“.

Frieden auf Erden allen denen, die guten Willens sind! lautet die frohe Botschaft, die die Engel den Sinnen auf dem Feld von Bethlehem verkündeten. In diesem guten Willen des Friedens mangelt es heute mehr denn je in der Welt und besonders in der Politik. In früheren Jahren pflegten die Parteien selbst untereinander eine Art politischen Weihnachtsbürgfrieden zu vereinbaren, Demonstrationen, politische Reden, Aufmärsche und Kundgebungen unterließen um die Weihnachtszeit ohnehin. Angesichts der heutigen Abblätterung der Wählermassen, nicht zuletzt der von kommunistischer Seite getätigten Propaganda gegen die weihnachtlichen Gebräuche fällt man eine solche Vereinbarung annehmend heute für unmöglich.

Die Reichsregierung beabsichtigt durch Maßnahmen in Fühlungnahme mit den Ländern dafür zu sorgen, daß während der Weihnachtszeit alle politischen Versammlungen und Kundgebungen unterbleiben. Diese politische Weihnachtsruhe soll bis zum 6. Januar dauern. Besser als solcher Frieden „durch Notverordnung“ wäre allerdings ein Weihnachtsfrieden „aus gutem Willen“.

Oegen den Mißbrauch von Waffen beabsichtigt ferner die Regierung scharfer vorzugehen. Sie will, wie verlannt, nötigenfalls durch eine Notverordnung die Waffenzugabe ermächtigen, Maßnahmen gegen Waffennutzbrauch zu ergreifen. Vorgehen soll u. a. eine Anmelde- und Ablieferungs-pflicht für Waffen sein, beschließen eine Konfessionspflicht für Waffenhandlungen.

Arbeitsbeschaffung das Gebot der Stunde.

Erklärung der Spitzenvereinigungen.

Die Spitzenvereinigungen aller Richtungen, einschließlich der Wamengehälter, traten erneut zusammen. Über das Ergebnis der Besprechung teilt der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund mit: „Angesichts der mit jedem Tage zunehmenden Mäße der Volksmassen, insbesondere der Millionen Arbeitslosen, besteht volle Ueberzeugung darüber, daß die Arbeitsbeschaffung u. a. die Wiedereinführung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozess nach wie vor das

dringendste Gebot der Stunde ist. Ebenso müsse die Kaufkraft der Volksmassen geschützt und der soziale Schutz der Arbeitnehmerschaft aufrechterhalten werden.

Eingehend befaßt die Besprechung sich mit dem währungsrechtlichen Problem, in dem breite Kreise des deutschen Volkes sich gegenwärtig zerstreuen. Man beschloß, sich mit einer gemeinsamen Vertretung an die Öffentlichkeit zu wenden.“

Billigeres Geld verlangt.

Wirt. und Reichsbank.

Auf der Tagung des Deutschen Industrie- und Handelslages fand eine ausgedehnte Aussprache zwischen Vertretern der Wirtschaft einerseits und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luthier andererseits statt. Namens der Schwerindustrie verlangte Dr. Silberberg eine Erweiterung des Kreditvolumens für die deutsche Wirtschaft, die von der Reichsbank durch die Senkung des Diskontsatzes herbeigeführt werden könne. Dem widersprach Dr. Luthier; es habe sich gezeigt, daß eine Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes weder in Zeiten infunder Konjunktur noch während des tiefsten Standes der Wirtschaftskrisis zu einer Wiederaufholung der Wirtschaft beitragen könne. Man müsse die Reichsbank bei ihrem Diskontpolitik immer die Währung im Auge behalten, darüber hinaus aber auch die psychologische Einstellung des deutschen Volkes zu Währungsfragen überhaupt. Diesen Ausführungen des Reichsbankpräsidenten gegenüber verlangte Dr. Silberberg trotzdem die Ausweitung des Kreditvolumens

mit gleichzeitiger Diskontsenkung, weil beides zusammen ein wesentliches Mittel für das Wiederaufleben der gesamten Wirtschaftstätigkeit sein würde.

In der weiteren Aussprache fordert man eine energische Staats- und Verwaltungsreform zwecks

Herabsetzung der öffentlichen Lasten, wandle sich auch gegen die Gefahren, die aus der Dsthilfe sehr bald für die gesamte deutsche Kreditpolitik entstehen müßten, und lehnte ein verfassungsrechtliches Eingreifen in die natürliche Preisentwoidung ab.

Verbilligte Fleischpreise.

Vom 15. Dezember ab.

In Reichsernährungsministerium finden jetzt Verhandlungen mit den beteiligten Fachkreisen statt, die auf eine Senkung der Fleischpreise abzielen. Vor allem ist die verbilligte Abgabe von Fleisch an Erwerbslose und Unterhaltungsangehörige in Aussicht genommen. Für diesen Zweck ist vom Reichs wegen eine Summe von 15 Millionen Mark bereitgestellt, bei der Aktion sollen jedoch auch gewisse Opfer von dem Fleischgroß- und -Handel getragen werden.

Über diese Sonderaktion hinaus, so heißt es in einer halbamtlichen Mitteilung, wird eine allgemeine Senkung der Fleischpreise erstrebt durch Abbau der Inflation und Lasten, die für die Preisspanne zwischen Stall und Laden verantwortlich sind.

Die Besprechungen sind bereits so weit gediehen, daß mit der Aufrechterhaltung der niedrigen Preise am 15. Dezember gerechnet werden kann.

Der Kampf um das Hoover-Feierjahr.

Mit dem Zusammenritt des Kongresses in der nächsten Woche beginnt der Kampf um die Waffenzugabe des Hoover-Feierjahres. Er wird außerordentlich lebhaft werden, da die Gegenseite bei den Demokraten im Amerikanischen Kongress in Washington ständig wächst. Schon heute wurde durch den Abgeordneten Vankin ein Vorstoß gegen das Feierjahr unternommen in einer Erklärung, die anforderte, daß der Kongress die Anleihen amerikanischer Privatbanken an das Ausland prüfen lassen werde, um festzustellen, wer den größten Nutzen von der Einstellung der Zahlungen haben würde. Kautin fügte hinzu, daß der Kongress das Hoover-Feierjahr vorzuschließen ablehnen werde, denn es laufe schließlich auf völlige Schuldentilgung hinaus.

Fluchtkapital für Schuldenbezahlung.

Die ausländischen Banken sollen der Reichsbank helfen. Auf den bevorstehenden Finanzkonferenzen soll auf Anregung Dr. Brüning ein großer Plan vorgelegt werden, um den Reichsbank ein Fluchtkapital im Ausland zur Finanzierung der deutschen kurzfristigen Schulden und zur Bezahlung von Tributen heranzuziehen. Der Plan sieht, wie verlautet, folgendes vor: Durch Geleise in den einzelnen Staaten, also Frankreich, England, Vereinigte Staaten, aber auch z. B. Holland, Schweiz, Luxemburg sollen die dortigen Banken gezwungen werden, der Zentralnotenbank ihres Landes mitzuleihen, wieviel deutsches Kapital bei ihnen angelegt ist. Die Zentralnotenbanken melden dies der Reichsbank, die feststellt, was von diesem Kapital legal im Ausland arbeitet und was steuerpflichtig ist.

Das von der Reichsbank als steuerpflichtig bezeichnete Kapital wird bei den ausländischen Zentralbanken auf ein bestimmtes Konto zur Verfügung der Reichsbank eingezahlt, die daraus die kurzfristigen Kredite ablösen soll. Man schätzt das deutsche Fluchtkapital im Ausland auf ein bis anderthalb Milliarden Mark.

Der ganzen Aktion soll eine nochmalige Anleihe vorangehen, d. h. also: freiwillig zurückkehrendes gefällig, die Aktion soll von den bewährten Steuerstrafen befreit bleiben.

Erweiterung der Ostsee?

Konferenzabschluss für Schleswig-Holstein. In der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein in teile Direktor Dr. Dieffen den Kammermitgliedern mit, daß das Reichslandrecht nach in dieser Woche eine Vorlage über Einführung eines Vollstreckungsverfahrens für Schleswig-Holstein verabschiedet wurde.

Damit würden die Maßnahmen des agrarischen Notariums, das die letzte Döhlensverordnung für das gesamte ostseebische Gebiet angeht, hat, nun auch in einem weiteren Handstreich Anwendung finden können.

Keine vorzeitige Einberufung des Reichstages.

Berlin. Der Minister des Reichstages beschäftigte sich mit dem Antrag der Kommunisten auf Reichstagsaufruf. In der Sitzung gab Staatssekretär Brüning die Erklärung ab, daß die Reichsregierung um Ablehnung des Antrages bitte. In der Abstimmung traten für den Antrag auf Reichstagsaufruf die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei ein, während sich die Vertreter der Wirtschaftspartei und des Landvolks dem Antrag enthielten. Der kommunistische Antrag ist somit als abgelehnt.

Zur Deutschlands Wehrhoheit.

Die Forderungen des Stahlhelm. In einer öffentlichen Kundgebung des Stahlhelm in sprach Oberstleutnant a. D. Zifferberg über „Stahlhelm und deutsche Wehrhoheit“. In französischer militärischer Sprache, so führte der Redner aus, spiele man heute erstklassig mit der Frage, ob man das Rheinland wieder belegen oder das Saargebiet zu einem Völkerbund machen wolle, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könne. Der Glaube, daß der Völkerbund sich für Deutschland einsetzen werde, sei wohl nur noch in Köpfen von Phantasten vorhanden. Der Stahlhelm werde bis zur Abfertigung der Fronte in in unzulässigen Versammlungen das deutsche Volk darüber aufklären, um was es geht. Bei unserer Waffenlosigkeit müßte die in Genf aufzustellende deutsche Forderung durch das ganze Volk unterstützt werden, und zwar wolle man fordern, daß Deutschland das Recht erhalte, im Rahmen des von Deutschland selbst aufzustellenden Wehrhaushalts zu bestimmen, wie es die Mittel für seine Verteidigung und seine Wehrmacht einzusetzen wünsche. Der Stahlhelm wolle keinen neuen Krieg, wohl aber einen neuen Frieden.

Der Franzose wolle keine Verhängung, sondern fordere im Interesse des deutschen Volkes, daß der Stahlhelm alle Kräfte einsetzen für die Schaffung einer Wehrmacht, damit Deutschland für seine berechtigten Forderungen auch die notwendige Rückversicherung habe.

Totengedenkfeier im Kanal.

Kreuzer „Kaiserin“ für die Gefallenen von 111 Torpedobooten und 199 U-Booten. Beim Passieren des Englischen Kanals wurde durch den Kreuzer „Kaiserin“ bei Besky-Head eine Gedenkfeier für die im Kriege gefallenen Angehörigen der U-Bootsflotte und Torpedobootflotte abgehalten. Während des Wettfahrens ließ bekanntlich 111 Torpedoboot und 199 U-Boote voranzugucken. Am Ankerort an die Geier wurde ein Kranz mit Eichenzweigen verankert.

Ein deutscher Dampfer in Seenot.

27 Mann in Gefahr. Aus Stockholm wurde berichtet, daß der deutsche Dampfer „Widburg“ mit etwa 25 Besatzungsmitgliedern im Sturm untergegangen sei. Diese Unglücksbohrschiff hat sich allseitig als fast erloschen. Wahr ist, daß der 3000 Tonne große Hensburger Dampfer, der sich mit einer Holzladung auf dem Wege von Finnland nach Deutschland befand, in Seenot geraten ist. Zwei schwedische Bergungsdampfer versuchen ihm zu helfen, müßten sich aber des fürchterlichen Sturms wegen schließlich selbst in Sicherheit bringen, unter Zurücklassung von acht Mann, die auf die fast beschädigte „Widburg“ übergeführt worden waren, um bei den Bergungsarbeiten behilflich zu sein. Die deutsche Bergung der „Widburg“ besteht aus 19 Mann. Die 27 Mann befanden sich Anfang in großer Gefahr, jetzt soll jedoch für Schiff und Besatzung keine Gefahr mehr bestehen. Die Unfallstelle ist nur etwa 2,5 Kilometer vom Land entfernt. Das Schiff liegt bis zur Deckhöhe in Wasser.

Gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer.

Der Mitteldeutsche Handwerkerbund protestiert.

Der Mitteldeutsche Handwerkerbund teilt mit: Die Lage im Handwerk und Gewerbe nimmt immer katastrophalere Ausmaße an. In dumpfer Verwerfung kämpfen Hunderttausende von Angehörigen des Handwerks und Gewerbes um ihre oft in jahrelanger mühevoller Arbeit aufgebaute Existenz. Neben einer häufig monatlichen Arbeits- und Auftragslosigkeit bringen die völlig unterhöhlte Preiswertigkeit und die unerträglichen Kosten immer mehr Betriebe im Handwerk und Gewerbe zum Erliegen. Trotzdem drohen neue Steuern. Die Reichsregierung soll eine Verdoppelung der Umsatzsteuer planen. Ganz abgesehen davon, daß eine solche Maßnahme im ökonomischen Widerspruch zu der von der Reichsregierung betonten Notwendigkeit der Senkung der Gestehungskosten stehen würde, ist eine Verdoppelung dieser Steuer bei der gegenwärtigen Lage völlig unmöglich. Die Umsatzsteuererhöhung wirkt sich daher gerade bei Handwerk und Gewerbe als eine zusätzliche und vermehrte Belastung aus und wird weitere Tausende von Betrieben zum Erliegen bringen und das Heer der Arbeitslosen noch mehr vergrößern. Gegen diese Pläne hat daher der Mitteldeutsche Handwerkerbund telegraphisch härtesten Protest eingelegt.

Berliner Produktentwürfe.

Getreide und Mehl pro 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.		4. 12. 3. 12.	
Weiz. m.ä.	217-219 218-220	Weizfl. I. Win.	99-102 99-102
weiz. m.ä.	195-198 195-198	Weizfl. II. Win.	102-107 105-110
Wagn. m.ä.	158-168 160-170	Seigmalz	— —
Sommergerl.	— —	Erbsen, Wtt.	23,0-30,0 28,0-30,0
Wintergerl.	153-157 155-159	II. Epheererb.	24,0-27,0 25,0-28,0
Wintergerl.	138-145 140-145	Wintererbsen	17,0-19,0 17,0-20,0
Safer, m.ä.	— —	Wintererbsen	16,5-18,0 16,5-18,0
Wintererbsen	— —	Wicken	17,0-20,0 17,0-20,0
Wintererbsen	— —	Erbsen, blau	11,0-12,5 11,0-12,5
Wintererbsen	— —	Erbsen, gelb	13,0-15,0 13,0-15,0
Wintererbsen	— —	Sojabohnen	— —
Wintererbsen	— —	Sojabohnen	12,9-13,1 13,0-13,2
Wintererbsen	— —	Erbsen, grün	12,7-12,9 12,8-13,0
Wintererbsen	— —	Erbsen, gelb	6,1-6,2 6,1-6,2
Wintererbsen	— —	Sojabohnen	10,9-11,5 11,0-11,6
Wintererbsen	— —	Sojabohnen	30/ —

Ämtlicher Teil.

Sonntagsruhe am 20. Dezember 1931.

Siemit genehmige ich widerruflich auf Grund von Ziffer VII Abs. 3 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November und 17. Dezember 1918 in der Fassung der Arbeitszeitverordnung vom 14. April 1927 (RGBl. I S. 109), daß am Sonntag, dem 20. Dezember d. Js., in sämtlichen Werkstätten des Regierungsbezirks Merseburg gearbeitet werden darf. Diese Genehmigung wird davon abhängig gemacht, daß die Arbeitszeit die Dauer von 8 Stunden nicht überschreiten darf und bis 16 Uhr beendet sein muß. Merseburg, den 25. November 1931. Der Regierungspräsident. S. U. gez. Dr. Banik.

Veröffentlichung:

Torgau, den 1. Dezember 1931.

Der Landrat. Wehr.

Veröffentlichung. Annaburg, den 5. Dezember 1931.

Der Amts-Vorsteher als Ortpolizeibehörde.

Polizeiverordnung.

betr. das Verbot nächtlicher Geländeübungen und Märsche. Vom 20. November 1931.

Auf Grund der §§ 25 und 33 des Polizeiverwaltungs-gesetzes vom 1. 6. 1931 (GS. S. 77) wird für den Bereich des Freistaates Preußen folgende Polizeiverordnung erlassen: § 1. In der Zeit von 17 Uhr bis 7 Uhr sind Geländeübungen und Vorbereitungen dazu sowie alle Märsche in geschlossener Ordnung unter freiem Himmel verboten. § 2. Ausgenommen von dem Verbot des § 1 sind: a) behördlich angeordnete Veranstaltungen, b) Märsche (Ausflüge) von Personen im Kindesalter. § 3. Gegen die Nichtbefolgung der Bestimmungen des § 1 wird die Festsetzung von Zwangsgeld bis zu 150 RM, im Nichtbefolgungsfalle Zwangshaft bis zu drei Wochen angedroht. § 4. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Polizeiverordnung tritt nach Ablauf von 6 Monaten außer Kraft.

Berlin, den 20. November 1931.

Der Preussische Minister des Innern. Severing.

Veröffentlichung:

Torgau, den 1. Dezember 1931.

Der Landrat. Wehr.

Veröffentlichung. Annaburg, den 5. Dezember 1931.

Der Amts-Vorsteher als Ortpolizeibehörde.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Steuerkarten für das Jahr 1932 erfolgt ab Montag, den 7. Dezember 1931 im Rathaus, Zimmer Nr. 2.

Der Gemeinde-Vorstand.

Volales und Provinzielles.

Der kupferne Sonntag.

Davon hatte man schon seit langem nichts mehr gehört: ganz plötzlich ist der alte „kupferne Sonntag“, vor dem die jüngere Generation kaum noch etwas wissen dürfte, aus der Verlebung, in die er vor vielen Jahren gesunken worden war, wieder emporgetaucht. Um es gleich zu sagen: es wird auch diesmal nicht überall in Deutschland ein „kupferner Sonntag“ geben. Seine Wiedereinführung oder Wiedergewinnung ist von den Bedingungen der bestimmten Bedingungen, die nicht in aller Eile erfüllt werden können, abhängig. Berlin und andere Großstädte z. B. bekommen den „kupfernen“ nicht; sie müssen sich schon mit dem „silbernen“ und dem „goldenen“ Sonntag begnügen.

Was hat nun wohl dieser metallische Begeißelung dreier Dezembertage zu bedeuten? Es sind drei Sonntage vor Weihnachten, an welchen für die Lebensmittelgeschäfte die Sonntagsruhe mit bedauerlicher Ausnahme von einer gewissen bis zu einer gewissen Stunde durchbrochen werden darf; es darf dann frei und offen verkauft werden, und jeder Verkäufer hofft natürlich, daß er an diesen Ausnahmestagen recht viel verkaufen wird; denn es wird ja Weihnachten, und die Weihnachtseinkäufe der anderen sollen das Geschäft „herausstreifen“ und dem schwachen Jahresumsatz einen plötzlichen Aufschwung geben. Während am „kupfernen Sonntag“, dem dritten Sonntag vor Weihnachten, nur erst Kupfergeld ins Rollen kommt — so vielleicht dachte man sich das in der guten alten Zeit —, bringt der „silberne“, der vorletzte Sonntag vor Weihnachten, das ganze Silbergeld auf den Markt, und der „goldene“, der letzte der drei wichtigen Sonntage, die Goldstücke, die wir aber leider nicht mehr haben. Möglich aber, daß die Bestimmungen „kupferner“, „silberner“, „goldener“ das Geschäft, das man zu machen beabsichtigt, nicht abhaken lassen; glänzend, glänzend, an glänzenden — wobei aber leider nicht alles Gold war, was am „goldenen Sonntag“ zu glänzen schien: nachher, in der Jahresbilanz, las man's oft anders.

Hoffen wir, daß diesmal die Hoffnungen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft trotz der etwas traurigen wirtschaftlichen Lage nicht zu trüben werden, und daß sie sich schon am „kupfernen Sonntag“ — dort, wo es mit amtlicher Billigung einen gibt — zu erfüllen beginnen. Und noch weit besser wäre es, wenn man für die Erfüllung dieser Hoffnungen nicht erst auf die paar Ertragsmomente zu rechnen brauchte, sondern schon und auch an den Werktagen ein zufriedenes Gesicht machen könnte. Man sieht das jetzt leider so selten!

Die Konturze im November. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im November 1931 durch den „Reichsanzeiger“ 1215 neue Konturze — ohne die wegen Mangelangebots abgelehnten Anträge auf Konturzeröffnung — und 935 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Oktober 1931 betragen sich auf 1425 bzw. 1010.

Das Gesamtgerichte der Landwirtschaftskammerwahl. Am Sonntag fanden in verschiedenen Kreisen Erntewahlen zur Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen für eine Hälfte der Wahlkreise statt. Das Ergebnis liegt nunmehr vor. Es wurden gewählt für die unpolitische Liste 19 Mitglieder, für die Nationalsozialistische Liste 39 Mitglieder, von diesen 58 Gewählten sind 48 Landwirte, acht Nationalsozialisten die dem Landbund nicht angehören und zwei Mitglieder des Christlichen Bauernvereins in Heiligenstadt (Zentrum).

Geltungsdauer der Sonntags- und Arbeitererückfahrkarten zum diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsfestes. Mit Rücksicht auf die diesjährige Lage des Weihnachts- und Neujahrsfestes und um den Verkehr zu erleichtern, hat die Reichsbahn folgendes bestimmt: a) Sonntagsrückfahrkarten gelten ausnahmsweise zur Hin- und Rückfahrt zum 23. Dezember 1931, ab 12 Uhr, an allen Tagen bis zum 2. Januar 1932 einseitig; zur Rückfahrt vom 23. Dezember 1931 ab an allen Tagen bis zum 4. Januar 1932 9 Uhr. Abgesehen hiervon sind Sonntagsrückfahrkarten zum diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsfestes benutzt werden. b) Arbeitererückfahrkarten, die in der Zeit vom 19. bis 27. Dezember 1931 gelöst sind, können zur Rückfahrt bis zum 4. Januar 1932 einseitig benutzt werden. Ferner ist abweichend von den Tarifbestimmungen auch am 21., 22., 23. und 30. Dezember 1931 gestattet, Arbeitererückfahrkarten für die Fahrt vom Arbeitsort zum Wohnort zu benutzen.

Voricht beim Betreten des Eises. Obwohl immer wieder Warnungen vor dem Betreten des Eises ergehen, ereignen sich alljährlich ungezählte Unglücksfälle durch Einbrechen auf dem Eise. Es kann daher gerade jetzt angelegentlich des Winterbeginns nicht dringend genug vor dem Betreten des dünnen Eises gewarnt werden. Eltern, Erzieher und Erwachsene müssen die Kinder auf die Gefahren hinweisen und das Betreten des Eises verbieten. Auch in den Schulen müssen diesbezügliche Aufklärungen und Verbote ergehen. Die Polizei muß entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen treffen, um das Betreten des Eises zu verhindern und zu verhindern. Ebenso dürfen Erwachsene nicht fahrlässig handeln und schlechte Beispiele geben.

Annaburg. Vielfachen Wünschen aus unserem Leserkreis nachkommend, beginnen wir ab heute mit der künftigen Veröffentlichung des Rundfunkprogramms. In Anbetracht der vielen Apparate mit nur geringem Empfangsbereich beschließen wir uns vorläufig vorläufig auf die Veröffentlichung des Programms für Königs-Wulterhausen und für den Mitteldeutschen Rundfunk. Besonderen Wünschen der Leserschaft wegen der Veröffentlichung der Darbietungen der Berliner Welle 418, hat das Königs-Wulterhausener Programm, werden wir stets gerne entgegennehmen.

Tessen (Ester), 1. Dezember. Verschaffte Wilderer. In Zelendorf wurde der Arbeiter und Fleischergehilfe Lorenz verhaftet, weil er beim Wildern beobachtet worden war. Er

hand schon seit längerem im Verdacht der Wildbibererei. Jetzt endlich gelang es den Landjägern, ihn auf fetterem Tat zu fassen. Einen Hirsch hatte er bereits zur Strecke gebracht und versetzt, um ihn später zu verkaufen. Bei einer Durchsichtigung der Wohnung des Wildbiberen wurden mehrere Gewehre, zahlreiche Patronen, verschiedene Hirsch- und Rehwild, sowie Fuchshäute vorgefunden.

Wolff. (Wieder gefunden.) Der seit längerer Zeit aus dem Elternhause spurlos verschwundene Landwirtslehrling Hugo Wolff von hier hat sich jetzt zur größten Freude seiner Angehörigen im Kreise Delitzsch wiederzufinden.

Schönemalde (St. Schweinitz.) Auf einer öffentlichen Versammlung sprach hier der preussische Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Scheiber. Der Minister wandte sich im Verlauf seiner Ausführungen gegen den Qualismus Reich — Preußen und behauptete, daß sich eine Zusammenarbeit beider Regierungen noch immer nicht habe erzielen lassen. So habe die preussische Regierung von der neuen Hilfsnotverordnung, zu deren Gegnern der Minister sich bekannte, erst durch die Presse erfahren. Um aus der heuligen Notlage herauszukommen, so erklärte Dr. Scheiber weiter, müßten die Lebensmittelpreise um 10 Prozent ferner die Hauszinssteuererlässe und die Mieten gekürzt werden. Auch der Reichsbandwistent und die Zinsen seien herabzusetzen.

Schönemalde (St. Schweinitz.) Auf der letzten Mitgliederversammlung der Schweinitz-Schönemalder Freigeossenschaft machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß der Grabenmeister seitlos entlassen worden sei, nachdem er durch Fälschung von Lohnlisten etwa 700 Mark veruntreut habe. Die Genossenschaft habe den veruntreuten Betrag jedoch bis auf 50 Mark zurückgehalten. Die Versammlung nahm ferner Kenntnis von der Rechnungslegung, die einen Verlust von 2800 Mark auswies. Die Unkosten wurden von der Versammlung heftig kritisiert. Der Vorstand wurde dringend ersucht, eine Vertiefung seiner Verwaltungen vorzunehmen. Es wurde zugelangt, daß dieser Vorstoß geprüft werden soll. Dem Vorstand wurde schließlich Entlastung erteilt; dann wurde der neue Haushaltsplan durchgesprochen, der u. a. die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge in Klasse 1 auf 1,44 Mk., in Klasse 2 auf 1,08 Mk. und in Klasse 3 auf 0,72 Mk. vorsieht.

Elster, 2. Dezember. (Warnung vor einem Schwindler.) In der letzten Zeit ist im Kreise Wittenberg und Schweinitz ein Händler aufgetreten, der Anzugstoffe zum Preise von 35 Mk. anbietet. Er verspricht den Leuten, um sie lauffähig zu machen, ihnen gutes Seinen und Bettinell zum Preise von 10 Pf. pro Meter zu liefern, jedoch nur dann, wenn ihm der Anzugstoff abgekauft und sofort bezahlt wird. Für Seinen und noch zu liefernden Stoff führt er Müller bei sich. Dem Händler ist es jedoch nur um Absatz seiner Anzugstoffe zu tun. Die Befreiung der gemachten Seinen- und Bettinell ist bisher in keinem Falle erfolgt und wird auch sicher nicht erfolgen. — Der Händler soll angeblich aus Magdeburg stammen und so ungefähr 40 Jahre alt sein.

lich aus Magdeburg stammen und so ungefähr 40 Jahre alt sein.

Mühlberg. (134 Bewerber für den Bürgermeisterposten.) Am 30. November ist die Bewerbungsfrist für die diesjährige Bürgermeisterstelle abgelaufen. Bei der städtischen Verwaltung sind nicht weniger als 134 Meldungen von Bewerbern eingegangen, mit deren Durchsicht sich nunmehr eine von den Stadtoberordneten gewählte Kommission beschäftigen wird.

Gräfenberg, 4. Dezember. Ein bedauerlicher Unfall stieß dem Landwirt Richard Lehmann von hier zu. Er war allein nach dem Walde zum Holzholen gegangen, dabei fiel ihm ein Ast so unglücklich ins Gesicht, daß dieser ihm gerade ins rechte Auge drang. Schwer verletzt konnte sich der Unglückliche in seine Wohnung schleppen. Der sofort zugezogene Arzt stellte eine Gehirnerschütterung fest. Wegen der Augenverletzung wurde er nach der Halleischen Augenklinik übergeführt. Es ist bisher nicht festzustellen, ob es gelingen wird, das Auge zu erhalten.

Treuenbriegen. (24 Verletzte bei einem Autobusunglück.) In der Nähe von Treuenbriegen ereignete sich am Mittwochabend ein schweres Autobusunglück. Ein Berliner Autobus, der sich mit Mitgliedern des Berliner Tonkünstler-Orchesters auf der Fahrt nach Leipzig befand, geriet infolge des Glattes ins Schleudern und stürzte um. Dabei wurden vier Insassen schwer und 20, darunter der Führer, verletzt. Die Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus Treuenbriegen gebracht, während die Leichtverletzten nach Anlegung von Verbänden mit der Bahn nach Berlin zurückfahren.

Belzig. (Der Mann, der sein Gedächtnis verlor.) Bei einem Volzbeagamen in Belzig (Mark Brandenburg) melbete sich dieser Tage ein fremder, junger Mann, ohne jegliche Ausweispaapiere. Er führte ein Fahrrad mit sich und befand sich offenbar auf der Wandererschaft. Der Fremde war nicht imstande, Angaben über seine Person zu machen, er wußte weder, wie er heißt, noch kannte er seinen Beruf oder den Wohnort seiner Eltern. Auch seinen Herkunftsort und sein Reiseziel konnte er nicht angeben. Die einzige Handhabe über seine Persönlichkeit waren Aufzeichnungen in einem Taschenbuch, aus dem hervorzuhehen zu schien, daß es sich um einen Händler handelte. Der Fremde, der anscheinend sein Gedächtnis verloren hat, wurde ins Krankenhaus gebracht.

Kirchhain. (Einstellung der Bohrungen nach Steintohle.) Vor etwa zwei Jahren gingen Gerüchte durch unsere Gegend, daß in dem Gelände um Kirchhain fossile Bodenschätze, besonders Kohle und Petroleum, vermutet würden. Das Problem hat sogar den preussischen Landtag beschäftigt. Seit der Zeit sind umfangreiche Tiefbohrungen vorgenommen worden. Vier Bohrtürme wurden aufgestellt. Es sind bedeutende Tiefbohrungen (500—800 Meter) vorgenommen worden. Sämtliche Arbeiten sind jetzt aber eingestellt worden.

weil das Ergebnis den Erwartungen in bezug auf eine rentable Ausbeutung nicht entsprach.

Delitzsch. (Staatshilfe für den Kreis.) Dem Kreise sind vom preussischen Staat aus dem Hilfsfonds zur Unterstützung bedürftiger Kommunen 80000 Mark überwiesen worden.

Halle. (Der ehemalige Abgeordnete Kunert gestorben.) Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Kunert ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Er hat über drei Jahrzehnte lang den Wahlkreis Halle als sozialdemokratischer Abgeordneter im Reichstag vertreten.

Städtische Nachrichten.

Am 2. Advents-Sonntag: Das Reich Gottes ist inwendig in euch. Luk. 17, 21.
Annaburg. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Buzzen. Vorm. 9 Uhr: Abendmahlsgottesdienst.
Hausdorf. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Kirche. Am Sonntag 1/4 11 Uhr: Gottesdienst vorber. Beichtgelegenheit.

Markt-Kalender.

9. Debr.: Kram- und Schweinemarkt in Annaburg.
 9. Debr.: Schweinemarkt in Schönemalde.

Allen denen, welche unserer lieben Entschlafenen
Frau verw. Christiane Grempel
 die letzte Ehre erwiesen und uns mit Rat und Tat hilfreich zur Seite standen, herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bodenverbesserungsgenossenschaft Mauergraben
Mitglieder-Versammlung
 am Sonntag, den 13. ds. Mts., 16 Uhr im Gasthof „Stadt Berlin“ zu Annaburg.
 Tagesordnung:
 1. Einführung des neuen Vorstehers.
 2. Bericht der Rechnungs-Wärter.
 3. Wahl eines neuen Rechners.
 4. Entlastung des alten Vorstehers sowie Rechners.
 5. Bericht des Kassiers.
 Entschieden oder Mitglieder erforderlich.
 Annaburg, den 3. Dezember 1931.
 Richard Schulze, Genossenschaftsvorsteher.

Große Inventar-Auktion
 am Donnerstag, den 10. Dezember, vorm. 9 Uhr, verleiigere auf dem Stadtausgoh Annaburg das lebende und tote Inventar meistbietend gegen Barzahlung.
 Es kommen zum Verkauf:
 7 Pferde, 20 Stk. Rindvieh, darunter 10 Kühe, 9 Stuten, 1 Bulle und Jungvieh, 25 Schweine, darunter 5 trag. Sauen, Puten, Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Drell-, Drill-, Näh- und Hadmaschinen, Wagen, Pflüge, Mädegeräte, Pferdegeschirre An Vorräte Getreide, Stroh, Kartoffeln, Dünger. Das lebende Vieh kommt von 9—12 Uhr zur Versteigerung, das tote Inventar und Vorräte anschließend.
W. Reichmüller, Berlin,
 Eühnwasser 17.

Für Massagen und Pflegen
 jeder Art empfiehlt sich Schwester **G. Kirsh,** Annaburg, Betgstr. 6.

Eine junge **Gehärfchündin** zugekauft. Gegen Futterkosten abzugeben in **Gr. Hausdorf 186.**

Kaufe Puppenwagen gebraucht und gut erhalten. Angebote mit Preisangabe an die Expedition ds. Bl.

Oberwohnung (2—3 Zimmer mit Küche) zum 1. Januar zu vermieten. **Frieda Grahl.**

Puppenstuben-Tapeten empfiehlt **S. Steinbeiß,** Cimbürger Schweizer Gementaler Käse ff. Land- empfiehlt

Empfehle meine **elektr. Mollé** zur gest. Benutzung. **Louis Hofmann.**

Schrankpapier, gemuliert, empfiehlt **Herrn Steinbeiß.**

95 Pf.-Schlager!
 1/4 Pfd. feinster Bohnentasse
 1/2 Pfd. Gerste, 1/4 Pfd. Kaffee nur 95 Pf.
 1/2 Pfd. gefähtete Erbsen
 1/2 Pfd. Gruaen, 1/2 Pfd. Reis nur 95 Pf.
 1 Pfd. Margarine
 1/2 Pfd. Linen, 1/2 Pfd. Bohnen
 1/2 Pfd. Weizenmehl
 1 Pfd. Kotosett nur 95 Pf.

Gleichzeitig 1 Pfd. Tafel-Margarine 1 Tasse mit Untertasse und ein 95 Pf. Frühstückssteller nur 95 Pf.
 empfiehlt **Firma Th. Schunke Nachfolg.**

Cigarren aus nur edelstem Rohmaterial führt das zuverlässigste Fachgeschäft.
 Der Cigarettenraucher findet stets erwählte Cigaretten.
 Der Pfeifenraucher hat grösste Auswahl in anerkannt. Rauchtabaken.
 Ausserdem: **L. Hofmann** Ausserdem: Rabatte! Beachten Sie bitte meine Auslagen! Rabatte!

Zum Weihnachtsfest empfehle: Süße und bittere Mandeln, Sultaniinen, Cocosraspel, ff. Kaiser-Auszugsmehl und sämtliche Backzutaten in allen Preislagen. Beachten Sie bitte unsere Schaufenster! **Fa. Th. Schunke Nachfolger.**

Pelzstelle in weiß, silbergrau, braun etc. empfehlen sich als schönsten Gesicht. **Auto-, Wagen- und Zimmerteppiche, Fußsäde, Pelztragen, Streifen, Fensterleder, Katalog und Preislisten gratis.**

Georg Obenaus, Leder- und Fellteppichfabrik, **Kirchhain N.-L.**

Große Auswahl in feinen und feinsten Schokoladen und Pralinen!
 Eine 100 g Zfl. Vollmilch-Tirol . . . 30 Pf.
 „ 100 g „ Gädtko-Vollmilch . . . 30
 „ 100 g „ Igeha-Vollmilch . . . 50
 „ 100 g „ Schwarzschlag . . . 50
 „ 100 g „ Blankros-Bitter . . . 50
 „ 100 g „ Igeha-Herb . . . 50
 „ 100 g „ Igeha-Halbitter . . . 40
 „ 100 g „ Mokka-Halbitter . . . 40
 „ 100 g „ Nuß-Krokant . . . 45
 „ 100 g „ Sonta-Nuß . . . 30
 „ 100 g „ Hansa-Nugat . . . 55
 „ 100 g „ Arrak-Sahne-Trüffel . . 60
 „ 100 g „ Eidotter-Vollmilch . . . 60

Sonder-Angebot!
 1 Stk. Vollmilch-Tirol je 100 g
 1 Stk. Gädtko-Vollmilch } aut. nur 78 Pf.
 1 Stk. Sonta-Nuß
 1 Pfd. Crem-Pralinen nur 28 Pf.
 4 Stk. Vollmilch od. Halbitter nur 88 Pf.
 1/2 Pfd. Zfl. feine Kuvertüre . . . 60 Pf.
 1 Pfd. Zfl. Vollmilch-Nuß . . . 1,20 Mk.
 Schokoladen in kl. Tafeln von 10 Pf. an
 1/4 Pfd.-Karton feine Pralinen . . . 55 Pf.
 1/4 Pfd.-Karton Gädtko-Tosea . . . 75
 1/4 Pfd.-Karton Parkrauber . . . 75
 auch in 1/2 Pfund-Kartons
 1/4 Pfd.-Karton Gädtko-Märchenland 1.— Mk.
 1/4 Pfd.-Karton Nugatschnitte . . . 1.— Mk.
 1/4 Pfd.-Karton Teerosen . . . 1.— Mk.
 1/4 Pfd.-Karton Gädtko-Extra . . . 1,25 Mk.
 auch 1/2 Pfund-Kartons
 1/4 Pfd.-Karton Kalifen-Mischung 1.— Mk.
J. G. Fritzsche

Wir bringen Ihnen solange Vorrat . . .
3 außergewöhnlich billige 95 Pfg.-Schlager!!
 Als erste Garnitur: Eine Schrubber, eine Scheuerbürste, ein Scheuertuch und ein großes Stück Wascheife für nur 95 Pf.
 Zweite Garnitur: Eine Glanzbürste, eine Schmutzbürste, eine Aufstragbürste und eine große Dose Schuhereine für nur 95 Pf.
 Dritte Garnitur: Einen großen Niesel-La-Kreuzfisch (600 g) und 3 Stück feinste Buttermilch-Seife für nur 95 Pf.
 Rufen Sie die Weltgenheit, sich mit diesem nie wiederkehrenden spottbilligen Angebot einzudecken!
J. Rählig's Nachf.
 Inhob.: Martha Müller, Mühlenstr. 40

Das richtige Weihnachts-Geschenk

Meine **Weihnachts-Ausstellung** hat begonnen! In meinen Schaufenstern zeige ich Ihnen eine große Auswahl praktischer Geschenke in allen Preislagen für Jung und Alt. Erledigen Sie bitte Ihren Einkauf recht bald, damit Sie in Ruhe und mit Sorgfalt wählen können.

Einige Geschenkvorschlage:

**Strümpfe • Handschuhe • Schürzen • Gamaschen • Inletts
Bettbeztige • Betttücher • Gardinen • Tisch- u. Sofadecken
Chaiselonguedecken • Waschetuche • Damenkleider
Knaben-Anztige • Kinderkleider • Seiden- u. Kleiderstoffe**

Damen- und Herren-Mäntel schon jetzt zu billigeren Nachsaisonpreisen!

Diesen Sonntag ist mein
Geschäft geoffnet!

Emil Bortfeld.

An den Mann denken – Zigarren schenken!

Sie bereiten Freude, wenn Sie Tabakwaren bei mir einkaufen. Ich biete Ihnen Qualitatsfabrikate schon für wenig Geld. Beachten Sie auch meine Verkaufsstelle **Zorgauer Straße 36.**

Für gute Qualität bürgt
Kurt Hofmann
Zorgauerstrae 1 Zorgauer Straße 36

In großer Auswahl empfehle ich
Kartonen, Kammgarnituren, Manicures

- und außerdem:
- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1 Colnisch Wasser . . . 10 Pf. | 1 Stellplatz . . . 25 Pf. |
| 1 Shampoo . . . 10 | 1 Etage Rasierseife . . . 25 |
| 1 Zahnerem . . . 10 | 10 Rasierklingen . . . 50 |
| 1 Hauterem . . . 10 | 1 Riensl. Teerseife . . . 50 |
| 1 Handburste . . . 10 | 1 Riensl. Seife . . . 50 |
| 2 B. Schmirgel . . . 15 | 1 Gummiseife . . . 50 |
| 1 Maifeste . . . 15 | 1 Bekhaanwasser . . . 75 |
| 1 Toiletteseife . . . 15 | 1 Franzbranntwein . . . 75 |
| 1 Staubtuch . . . 15 | 1 Rothbart Rasier- |
| 1 Colnisch Wasser . . . 25 | apparat m. Klinge . . . 95 |
| 1 Ete Eau de Cologne . . . 25 | Rasiergarnitur . . . 95 |
| 1 Puder . . . 25 | 1 Rasiererem . . . 95 |
| 1 gr. Lavendelseife . . . 25 | große Tube . . . 95 |
| 1 Schrubber . . . 25 | 1 Waschtisch . . . 95 |
| 1 Scheuertuch . . . 25 | 1 Gummischutze . . . 75 |
| 1 Spatel . . . 25 | 1 Waschgummischutze . . . 1.95 |

Marta Stein, Seifen und Parfumieren
Einziges Spezialgeschäft am Platz

Großer Weihnachts-Verkauf!

Nur einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

- | | |
|---|------------------------------|
| Beztige mit bestickte Riffen | 8.50, 7.50, 6.50, 4.50 |
| Betttücher | 3.90, 3.40, 2.90, 2.50 |
| Barchentbettducher | 2.50, 2.90, 2.50, 1.75, 1.25 |
| Werkstagelaken | 7.70, 5.90, 4.90 |
| Inletts, gar. federicht, echt turkisrot | 2.25, 2.10, 1.25 |
| Handtücher | von 30 Pf. an |
| Wäsche für Damen, Herren und Kinder | preiswert |

Kleiderstoffe für Haus, Straße und Gesellschaft.
Als Mitglied des Groeinkaufsverbandes „Norden“
preiswerteste Angebote bei guten Qualitäten!

J. G. Schneider, Wittenberg, Markt.
An den 3 Sonntagen vor dem Fest ist mein Geschäft geoffnet!

Col. Haundorf.
Sonntag, den 6. Dezember
Lanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Arthur Heinde.

Pianos Harmoniums Flügel elektr. Klaviere
Gute Qualität! Billige Preise! Hoher Verzahlungsrabatt! Auf Wunsch bezugbare Teilzahlungen!
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Katalog gratis.

Billige geb. Instrumente handig am Lager.
Köhler, Piano- und Harmoniumfabrik
Schloß Priesch (Eibe).
Interessenten sichts Auto kostenlos zur Verfügung.

Christbaum-Konfekt
Sohlmann, Torg.-Str. 7

Garzer Weihnachts-Bäume
vom größten bis zum kleinsten empfiehlt
Wilhelm Giehlsdorf.

Preiswerte und passende
Weihnachts-Geschenke

als Speise-, Kaffee- und Teeservice, Küchen- u. Waschgarnituren, Sammelgedeck, Mokkafassen, Baken in Christall und Priesglas, sowie in Lauf- und Mattglasuren, Weins-, Etk- und Bierglaser u. a. m.

Zur Anfertigung von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschten, Spezialität: Hotel- u. Restaurations-Geschir in sauberster Ausführung bei billigster Berechnung empfiehlt sich

Richard Hilpert,
Porzellan-Malerer.

KRISTALL
SOLIDESTE NATURWEISSE TRIKOTWASCHE
PATENTAMTL. SCHUTZ NR. 162102
WIRD SCHÖNER DURCH WIEDERHOLTE WÄSCHE

Allein-Verkauf:
Carl Quehl.

Zum Weihnachtsfest empfehle:
feines Auszugsmehl Pfd. 25 Pf.
feines Weizenmehl Pfd. 20 Pf.
Mühle Förster.

Eine Weihnachtsfreude . . .

Von Sonntag, den 6. Dezbr., bis Dienstag, den 8. Dezbr., geben wir

doppelte Rabattmarken,
außerdem
die billigen Preise!

- Einige Beispiele:
- | | |
|-----------------|----------------------------|
| Cocosfett | Pfd. 38 Pf. |
| Schweineschmalz | garantiert rein . . . 58 " |
| Nosinen | „ 48 " |
| Cocosraspel | „ 38 " |
| Sultaninen | „ 48 " |
| Corinthen | „ 56 " |
| Mandeln große | „ 1.42 |

Eine größere Auswahl finden Sie in unseren Fenstern!

Thams & Garfs

Niederlage Annaburg.
Sonntag von 11–5 Uhr geoffnet!

Unser
Mantel-Flausch

140 cm breit, Meter von 3.50 Mt. an wieder eingetroffen.

Müller & Junge, Holzdorferstr. 7

Hotel Waldschlößchen.

Sonntag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr

Tanz

Freundl. ladet ein **Hugo Fensch u. Frau.**

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiz, Buchdruckerei.

Gardinen, Stores, Tüll-Bettdecken,
Luferstoffe, Linoleum
Bettvorleger, Tischdecken,
Inletts, Beztige weiß und bunt
Schlafdecken und Bettlaken

empfehlen
Seb. Schimmeyer

Die Jugend erwartet von Ihnen

wenigstens eins dieser Bücher:

Aus der Untersekunda ins Innere Afrikas von W. Jaipert.
Das schönste Weihnachtsgeschenk für die 14 bis 16jahrigen. Auch Erwachsene lesen dieses Buch mit Genuß. Zeitgemäß niedriger Preis von . . . 3.85 Mark.

Auf großer Fahrt von E. Rosenberger.
Tagebuchblätter einer Kapitanfrau aus der großen Zeit der Segelschiffahrt. Ganz-lein . . . nur 3.85 Mark.

Eine Kompanie Soldaten. In der Hölle von Verdun von W. Jaipert.
Das einzige Kriegsbuch, dessen innerer Wert und Burgertuglichkeit ohne Unterschied der Parteien von rechts bis links anerkannt wurde. Weihnachtsp. 3.85 M.

Weiterhin das Weihnachtbuch für den

Lonsfreund

G. Vons' Augenzeit Preis 2.85 M.
G. Vons' Mannesjahre Pr. 2.85 M.

Herm. Steinbeiz, Buchhandlg.



Hugenberg und Hitler.

Ausführungen des deutschnationalen Parteiführers über die Harzburger Front.

Auf der Tagung der Parteiberleiter der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin sprach der Parteiführer Dr. Hugenberg über die ausführenden Vorlesungen über die gesamtpolitische Lage, insbesondere über das Verhältnis seiner Partei zu den anderen politischen Kräften.

Zunächst wandte sich Dr. Hugenberg in seiner Rede dagegen, daß mit dem Schlagwort „sozialreaktionär“ die Deutschnationale Volkspartei bespottet werde.

„Das Wort sozialistisch nichts anderes heißen soll, als sozial, dann sind wir es auch, erklärte der Redner. Aber wenn sozialistisch das bedeutet, was in den letzten 70 Jahren unter Sozialismus verstanden wurde, was gleichbedeutend ist mit Marxismus, dann verabscheue er das als Urquell unserer heutigen Elends.“

Bernichtung des Mittelstandes

hin, das das Ergebnis des Sozialismus sei. Unsere heutige Krankheit sei nicht mit Sozialismus, sondern durch die Herrschaft des Sozialismus zu heilen. Der Arbeiter von heute läßt das mehr und mehr ein und wende sich zu seinen alten Führern ab.

„Dann kam Dr. Hugenberg auf die Harzburger Front zu sprechen und führte dazu aus: Wenn irgend jemand, so dürfte ich vor der Verschuldung sicher sein, die Harzburger Front durchbrechen zu wollen, denn ich habe zur Bildung der Harzburger Front gedrängt.“

Ein jeder würde sagen, der etwa behauptet, daß ich jetzt anderen Sinnes sei. Aber jetzt ist es nötig, ein offenes Wort auszusprechen, um so mehr, als gerade jetzt von Hitler und der Partei die Rede ist.

„Aus dem Lande kommen Hunderte Anfragen an mich seit vielen Monaten. Die einen fragen: „Im Wahlskampf von 1930 heißt du gesagt: Macht mir den rechten Flügel stark! Das haben viele Kaufleute dahin verstanden, daß sie für die Nationalsozialisten stimmen sollten, denn sie bilden doch heute den rechten Flügel!“

„Dazu muß ich bemerken: Ich kann nicht mit einem jeden Mann im Lande stimmen. Ihr müßt mit den Waffen kämpfen mit denen ihr bekämpft werdet.“

„Ich bin heute sagen: „Macht mir den rechten Flügel stark!“, so heißt das: „Macht mir die Deutschnationale Volkspartei stark.“

„Andere Freunde sagen mir: „Die Nationalsozialisten unseres Bezirks kämpfen auf das schärfste gegen uns.“

„Dazu muß ich bemerken: Ich kann nicht mit einem jeden Mann im Lande stimmen. Ihr müßt mit den Waffen kämpfen mit denen ihr bekämpft werdet.“

„Aktionen jugendlichen Überschwunges mit dem gleichen jugendlichen Überschwung zu antworten.“

Ich glaube, beweisen zu haben, daß ich die Sache über die

Die goldene Brücke

Roman aus der Weimarerzeit von Anna Böhle.

Leberecht Bauer lag am Schreibtisch und schrieb. Er sah kaum auf, als seine Frau eintrat, und sagte nur, während die Feder weiter über das Papier glitt: „In einer Stunde fahre ich. Sorge dafür, daß etwas früher angesetzt wird.“

„Gib es auf, Leberecht!“, rief Henriette, zu ihrem Mann tretend und ihre Hände auf seine Schultern legend, „du machst alles bloß schlimmer. Dortigen wird niemals Dewis heiraten, selbst wenn du sie zurückbringst.“

„Das soll sie auch gar nicht!“, rief Leberecht Bauer, wütend aufspringend, „die Zeit dazu ist mir gründlich vergangen. Natürlich war mein erster Gang zu ihm, um ihn von dem Vorgefallenen zu unterrichten. Ich forderte ihn auf, sich mir anzuschließen, um Dewis zu juristrieren. Und was glaubst du wohl, Henriette, was dieser Mensch mir antwortete?“

„Ich muß nach dem Vorgefallenen, verachtet Herr Bauer, darauf verzichten, Ihre daonachlässige Tochter zur Frau zu nehmen. Ich habe nicht Lust, mich lächerlich zu machen.“

„Er hat dortigen eben nicht lieb gehabt, Leberecht.“

„Ach was, Liebe, das findet sich. Auch ich er nicht ganz so einmüde, wie ich dachte — er hat wohl immer nur ihr Geld gewollt.“

„Ihr habt euch im Groll getrennt?“ fragte Henriette belommen.

„No, fertig hat habe ich ihm meine Meinung nicht gesagt. Das Tollste ist, daß man von ihm erwartet hat, daß

Partei steht, indem ich zugunsten der nationalen Opposition als Gesamtheit im Juli 1930 die eigene Partei aufs Spiel gesetzt habe.

„Aber ich bin der Meinung, daß die Deutschnationale Volkspartei niemals notwendiger geworden ist als heute. Von ihrem Einfluß wird es wahrscheinlich abhängen, ob neue schwere Gefahren überwinden werden.“

„Wir sind uns insbesondere bewußt, daß wir den Kampf um Deutschland nur zum Siege führen können, wenn wir in dem Kampf um Preußen siegen.“

Hugenberg wiedergewählt.

Tagung der Parteiverretung der Deutschnationalen Volkspartei.

Die Pressefelle der Deutschnationalen Volkspartei teilt mit: Im weiteren Verlaufe der Parteiberleiterung fand im Beisein von Frau Staatsminister Helfferich die feierliche Übergabe des Helfferich-Preises an stud. jur. Ganger von der Universität Berlin statt.

„Mit der gleichen Zustimmung wurden dem Parteivorstande die vom Parteivorstande vorgeschlagenen außerordentlichen Vollmachten für die Weiterführung der Partei übertragen.“

Opfer der Kriegsoffer.

Die schweren Eingriffe in die Kriegsofferverversorgung. Der Kriegsoberbefehlshaber des Reichsstaates beendete die Ausprache über die durch die letzten Notverordnungen geschaffene Rechtslage der Kriegsoffer. Das Ergebnis der Ausprache war die Annahme einer Entschädigung in dem Ausmaß, daß die Notverordnung vom sozialpolitischen Standpunkt aus schwer vertretbare Veränderungen des Rechtszustandes auf dem Gebiet der Kriegsofferverversorgung gebracht hätte.

„Zu seiner persönlichen Unterfertigung für notwendige organisatorische Eingriffe im Sinne seiner Vollmachten bestimmte Dr. Hugenberg den Reichstagsabgeordneten Schmidt-Samoder, den neuernannten Reichsjugendführer, Abgeordneten von Wisnars-Pommern, und Assessor Borischach-Vorwärts.“

Japan gibt nicht nach.

Der Kommissionsvorsitzende des Völkerbundes. Donnerstag nachmittag ist eine öffentliche Sitzung des Völkerbundesrat vorgelassen, in der der neue Kompromißvorschlag für die Mandatsfrage angenommen werden soll.

„Die Chinesen hatten zunächst die Befreiung der neutralen Zone durch Völkerbundtruppen vorgezogen, aber der Rat hat das als unbeschäftig abgelehnt.“

„Der Völkerbund wird sich damit begnügen, zum Ausbruch zu bringen, er freue sich, daß das japanische Desinteresse bereit sei, im Falle der Durchführung einer Vollstreckung die neutralen Beobachter an Ort und Stelle heranzuziehen.“

Die Sozialdemokraten und die neue Notverordnung.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die zusammen mit dem Parteiausschuß Fragen der Parteitalität behandelte, gibt über die Beratungen einen längeren Bericht aus, der mit der Feststellung schließt, daß Reichstagsfraktion aus Parteiausschuß der Partei- und Fraktionsleitung Handlungsfreiheit erlieben. Die Fraktion wird nach Bekanntwerden der neuen Notverordnung zu erneuter Stellungnahme zusammentreten.

die Kunde von der Flucht des Mädchens ein Lauffeuer durch ganz Berlin eilt. Er wird Dortchen nicht schonen. „Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

Das Uniformverbot in Preußen bleibt.

Trotz Urteils des Reichsgerichts.

Der preussische Minister des Innern hat folgenden Erlass an sämtliche Ober- und Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin gerichtet: „Nach Preisemerkungen hat der Dritte Straassenrat des Reichsgerichts die auf Grund meines Erlasses vom 31. März 1931 erlassene Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Preußen, betreffend das Verbot des Tragens der Parteienuniformen der NSDAP, für unzulässig erklärt.“

„Ich erlaube, ungeachtet dieses Urteils, das offenbar im Widerspruch zu Beschlüssen des Dritten Straassenrats des Reichsgerichts steht, das Tragen nationalsozialistischer Uniformen entsprechend den auf Grund des oben erwähnten Erlasses erlassenen Anordnungen der Oberpräsidenten und des Polizeipräsidenten in Berlin nach wie vor polizeilich zu verbieten.“

Die englische Abrüstungsabordnung.

Auf eine Anfrage im Englischen Unterhaus sagte Ministerpräsident Macdonald, es sei sicher, daß folgende Kabinettsmitglieder in der Abordnung vertreten sein würden: Der Ministerpräsident Macdonald, der Außenminister Sir John Simon, der Minister für die Dominien, der Kriegsminister, der Luftfahrtminister und der Erste Lord der Admiralität.

Die Schankertalbnisssperre im Staatsrat.

Der Preussische Staatsrat stimmte der Verordnung zu, wonach bis zum 1. Oktober 1934 Erlaubnisse für neu zu errichtende Schankwirtschaften grundsätzlich nicht erteilt werden dürfen und Ausnahmen nur mit Genehmigung des Regierungspräsidenten, in Berlin des Polizeipräsidenten, zulässig sind.

Japan gibt nicht nach.

Der Kommissionsvorsitzende des Völkerbundes. Donnerstag nachmittag ist eine öffentliche Sitzung des Völkerbundesrat vorgelassen, in der der neue Kompromißvorschlag für die Mandatsfrage angenommen werden soll.

„Die Chinesen hatten zunächst die Befreiung der neutralen Zone durch Völkerbundtruppen vorgezogen, aber der Rat hat das als unbeschäftig abgelehnt.“

„Der Völkerbund wird sich damit begnügen, zum Ausbruch zu bringen, er freue sich, daß das japanische Desinteresse bereit sei, im Falle der Durchführung einer Vollstreckung die neutralen Beobachter an Ort und Stelle heranzuziehen.“

Die Sozialdemokraten und die neue Notverordnung.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, die zusammen mit dem Parteiausschuß Fragen der Parteitalität behandelte, gibt über die Beratungen einen längeren Bericht aus, der mit der Feststellung schließt, daß Reichstagsfraktion aus Parteiausschuß der Partei- und Fraktionsleitung Handlungsfreiheit erlieben. Die Fraktion wird nach Bekanntwerden der neuen Notverordnung zu erneuter Stellungnahme zusammentreten.

die Kunde von der Flucht des Mädchens ein Lauffeuer durch ganz Berlin eilt. Er wird Dortchen nicht schonen. „Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

„Aber ich“, gab Henriette zurück. „Mein Leberecht, dazu ist er viel zu eitel. Er wird mir, was die Mädchen von Dortchen Erkrankung aufrechterhalten und schließlich durchblicken lassen, daß er es war, der die Verlobung gelöst hat.“

„Ich hand schon vor der Tür des Polizeipräsidenten, der, wie du weißt, mir ein Lieber Freund ist“, antwortete er unglücklich. „Ich wollte seinen Tat erwidern, wie ich dieses Mädchenführers habhaft werden kann, um ihn der gerechten Strafe zuzuführen.“

Kurze politische Nachrichten.

Reichstanzler Dr. Brüning hat der Bayerischen Volkspartei mitgeteilt, daß er zurecht in Berlin unablässig sei...

Die Erhöhung der Kapitalanlage der Reichsbank zum 1. März läßt sich mit 437,4 Millionen in normalen Rahmen...

Der Ältestenrat des Reichstages ist am Freitag dieser Woche einberufen worden. Er wird zu dem kommunikativen Antrag auf Einberufung des Reichstages Stellung nehmen.

Wie der 'Völkische Beobachter' berichtet, wurde im Brauner Hause in München in der Aufnahmestelle der NSDAP die 700 000 Mitgliederkarte ausgestellt.

In Sachsen läuft ab Mittwoch bis einschließlich 15. Dezember die Eintragungssfrist für das von den Kommunisten beantragte Volksbegehren auf Aufhebung des Schöfflichen Landtags...

Mastiere Räuber im Kassenraum.

Ein Eisenbahnbeamter in Hamburg übernahm ein Kassenbuch der Hamburger Güterbahnhofs, hatte die eingekommenen Gelder bereinigt, um sie seiner Abfertigung zu übergeben...

Aus der Hölle von Cayenne.

Wie deutsche Fremdenlegationen entkommen. Aus der französischen Verbrecherkolonie Cayenne wird wieder eine ganze Reihe von Ausbürgern gemeldet...

Banknotenausgabe wird gestoppt.

Das englische Schatzamt hat beschlossen, den ungedeckten Notenumlauf auf weniger als 10 Prozent zu reduzieren...

Zamora wird Staatspräsident.

Die spanischen Sozialisten haben beschlossen, der Wahl Zamoras zum Staatspräsidenten zuzustimmen. Damit ist die elfte in dieser Wahl Zamoras in der Nationalversammlung gewählt...

Die goldene Brücke

Roman aus der Wiederkehrzeit von Anna Wolke. 75. Fortsetzung. Er kniete auf den Boden und faßte seine Hand. Schwer und kalt fiel sie zur Erde...

Beim Volksreferendum erschaffen. Berlin. In der Polizeierkennung in der Karlsrufer erregte sich ein schwerer Unfall...

Keine Gnade für Deutsche in Polen. Warschau. Das Militärgericht in Polen hat den Schützen Franz Klante vom polnischen Infanterieregiment Nr. 68 wegen Ermordung eines Deutschen zum Tode verurteilt...

Ungarische Bankbesitzer nach Deutschland. Budapest. Der ungarische Landwirtschaftsminister Szabó erklärte im Parlament u. a., daß sich in Deutschland eine Verengung in der Beschäftigung im ungarischen Land...

Funf-Eckern

Berlin W. Belle 418. - Berlin O. Magdeburg, Belle 238.

Gleichbleibende Tageseinteilung vom Montag bis Sonnabend. 6.30: Funf-Eckern. * Anschließend: Frühkonzert. 8.15: Berendnadrachten (Dienstag und Freitag)...

Montag, den 7. Dezember.

Deutsche Belle 1635. 6.30: Funf-Eckern. * 7.00 aus Hamburg: Bremer Seifenkonzert. * 8.00: Mitteilung und praktische Rufe für den Kundendienst...

Montag, den 7. Dezember.

Deutsche Belle 1635. 11.30: Die richtige Bodenbearbeitung, die Grundlage jeder Pflanzenproduktion. * 14.45: Kinderfunde. * 15.00: Märdin und Geschichten...

Dienstag, den 8. Dezember.

Deutsche Belle 1635. 9.35: Anleitung zur Kritik und Korrektur. * 12.05: Entschuldig für höhere Sanktionen...

Leipzig Belle 259,3. - Dresden Belle 319.

Gleichbleibende Tageseinteilung vom Montag bis Sonnabend. 6.30: Funf-Eckern. * 7.00: Frühkonzert. * 8.15: Frühkonzert. * 10.00: Wirtschaftsnachrichten...

Montag, 7. Dezember.

10.15-10.30: Weltberichtericht der Nitrag. * 14.15: Der 'Gauhe' Erziehung. * 14.30: Dr. W. Alfred de Nora und Dr. M. de Nora: Familienberichte...

Dienstag, 8. Dezember.

10.30: Johann Sebastian Bach und seine Zeit. Hörspiel von Carl F. C. * 14.30: Fritz Scholz: Vom Markt der Weihnachtskugeln. * 15.00: Dr. G. Heide und Emma Zahra: Studium und Leben in Japan...

Samstag, 6. Dezember.

6.30: A. Volk: Funf-Eckern. * 7.00: Frühkonzert. Kapelle Maguire. * 8.00: R. Neimhard: Erfahrungen bei der Umstellung im Getreide- und Hackfruchtanbau...

Wochen zur Braut nahm. Er wollte in Ehren vor sich und seinem Vater stehen. Und weil er wußte, wie unglückliche Liebe tut, darum wollte er auch dem armen Dorthen helfen...

Was alles zwischen uns liegt, mein Vater, will ich in diesem letzten Gruß an Dich nicht berühren. Du wollest mich eben in Deine Form zwingen, aber die Form zerbrach...

Verunglückte Experimente.

Inflationssgit. — Ertörte Kaufleute. — Die Winterhilfe-Notverordnung.

Sa, wenn man die Inflation drehen könnte wie irgendein Medikament, das dreimal täglich zehn Tropfen eingelegt wird! Das ist sie nicht, sondern eher ein Fluß, das in immer größeren Dosen genommen werden muß, um die gewünschte und ersehnte Beschleunigung zu erzielen. Wir Deutsche haben das alles einmal durchgemacht — freilich sind wir dazu gezwungen worden — und wissen auch schmerzhaft genau, wie furchtbar schwer und opfernd die spätere „Entwöhnung“ ist. Auch in England hat man bestimmt nicht damit gerechnet, daß das Pfund Sterling 33 Prozent seines Goldwertes einbüßen würde, wie es jetzt geschehen ist. Am September, als die Goldbewilligungspflicht für das englische Pfund aufgehoben wurde, und dieses nur um 10 Pfennigen sank, da man wohl glaubte, rechtzeitig dremeln zu können und nur eine kleine Dosis „Inflation“ nötig zu haben, um eine wirkliche Inflation rechtzeitig zu vermeiden. Man mag es in England durchaus nicht ungern gesehen haben, daß die lieben Nachbarn und Freunde von einst, die im Zeite gewaltiger Pfundbesände oder Pfundforderungen sind, nun nachteilig große und mit der Pfundentwertung steigende Verluste erleiden. Die Deutsche Reichsbank gehört übrigens nur in sehr geringem Umfange zu diesen „Leidtragenden“, da ihr Pfundbesitzvermögen klein war und ist. Dessen schlechter ging es der holländischen und namentlich der französischen Staatsbank; man schätzte den Verlust der Bank von Frankreich heute auf mindestens 500 Millionen Mark, da die Noten der letzten drei Jahre die Forderungen in englischen Pfunden sich auf etwa 1,5 Milliarden belaufen sollen. Allerdings ist die Pfundwädrage auch wieder eine sehr gefährliche Waffe in der Hand Frankreichs einerseits im politischen Kampf um die Zukunft des Young-Planes, der deutschen Kurgeldredite und nicht zuletzt beim Ringen um die Weltarbeitskräftigung, andererseits verliert man durch den häufigen Druck auf das Pfund den englischen Geschäftsgang zu planen und beschließen entgegenzuwirken. Wir Deutsche haben ja die bittere Erfahrung noch längst nicht vergessen, was es heißt, im Zeichen der Inflation einen mengenmäßig vielleicht rasch steigenden Export zu betreiben: das bedeutet wachsende Verluste am Volkseinkommen! Und wir leben jetzt auch, daß die von der Währungsentwertung noch nicht betroffenen Einnahmen sich ihrerseits mit immer höherem Maße gegen jene „Salutärlumpen“ zu schütten versuchen — auch die Reichsregierung hat sich jetzt dieses Recht zur Zollserhöhung „notverordnet“ —, hinzu tritt die Absicht, auf dem gleichen Wege auch zu einer Ausgleichung der Handelsbilanz in Einfuhr und Ausfuhr zu kommen. Dieser „Protektionismus“ feiert Orgien selbst in den kleinsten Länderchen Europas. Nur geht dabei der Welthandel mehr und mehr zum Zerfall. Verträge er doch nie und nirgends auch nur die kleinste Dosis vom Gift der Inflation.

Wir Deutsche haben — obwohl die Reichsmark selbst nach ihrer Stabilisierung fest blieb, obwohl die Zeit unserer „Entwöhnung“ von jenem Gift nicht gerade kurz war — innerlich trotzdem die verheerenden Rückwirkungen jener Vergiftung nicht ganz überunden; die „Millionen“ spukten weiter in manchen Gehirnen. In dem so anfechtlichsten Prozeß gegen die Direktoren der „Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G.“ äußerte ein junger, keiser einer deutschen Großbank — von der übrigens kurzzeit, polizeilich ausgedrückt, „nichts Nachsichtiges bekannt“ ist —, bei seiner Vernehmung recht melancholisch, die Inflation habe eben bei vielen Geschäftslenten „jedem Augenmaß für die Zahl zerschört“. Weber hat jene Zeit noch viel mehr zerföhren können! Wir leben und erleben es ja erstens und oft und fast „am laufenden Band“. Aber durchaus nicht an all und jedem ist „die Wirtschaftskrise“ schuld! Man braucht z. B. nur an die beiden Nobelpreisträger aus den Reihen der deutschen Wirtschaft zu denken, Vösch und Bergius, um damit auch gleich zwei deutsche Großunternehmen zu nennen, die ihren im Krieg gewaltigsten zerföhrenen Weltzug langsam, stillschweigend, produktiv, also in gleichwertiger Arbeit wiedererzogen haben! Und wenn der neue Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Gruppe von Vogler-Habach, der Erde dieser Weltfirma, die „tiefbedauerlichen und ungeheuerlichen Vorgänge“, die „Säufung von Unredlichkeiten im Betriebe der deutschen Wirtschaft“ mit scharfen Worten geißelte und die unbedingt, wenn auch scharflose Rückkehr auf den Weg des ehrbaren Kaufmanns verlangte, so dürfte gerade dieser Mann eine solche Mahnung und Forderung laut aussprechen, denn er und sein Werk haben noch viel größere Schwierigkeiten bei dem Wiederaufbau auf saubere Wege gehabt als selbst die Vösch-Werte und die „J. G. Farben“.

Gewiß ist dieser Weg nicht leicht zu gehen und durch die Maßnahmen der Reichsregierung wird er auch nicht gerade geebnet. Die „offizielle“ Wirtschaft soll ja auch „stabil gemacht“ werden insofern, als ihre Haushalte unbedingt balanciert oder, wo dies nicht mehr der Fall ist — und leider liegt dieser Fall vom Reich über die Länder bis zu gasloßen Gemeinden herunter ganz offen vor —, wieder zum Ausgleich gebracht werden sollen. Es ist ja bezeichnend, daß sozusagen im Anfang des Erscheinens der „Winterhilfe“-Notverordnung eine eiligt einberufene Zusammenkunft der Landesfinanzminister in Berlin gefunden hat. Da wird es der Privatwirtschaft vom Arbeitgeber bis zum letzten Arbeitnehmer um den Sinn und Wert an einen energischen Abbau der „festen“ Kosten in Erzeugung und Handel, also vor allem der öffentlichen Lasten mannigfaltiger Art, gelaubt hat, um auf diese Weise auch zum Preisabbau gelangen zu können, heißt jetzt mit Däne: „Bist alle Hoffnung fahren“. Aber bisweilen sind nicht bloß Hoffnungen, sondern auch — Befürchtungen enttäuscht worden. Dr. Fr.

Die Galopparbeit der Finanzämter.

Die Steuerverwaltung muß arbeitsfähig bleiben. Der Haushaltsansatz des Reichstages beschäftigt sich mit einem Bericht über die Einstellung von Dienstbeamten in der Reichsfinanzverwaltung. In der Ansprache wurde von mehreren Seiten hervorgehoben, daß der Apparat der Steuer- und Zollverwaltung arbeitsfähig erhalten werden müsse. Die Galopparbeit, die heute in vielen Finanzämtern zu beobachten sei, sei unerträglich und komme nur den Steuerbeiträgern zugute. Der reelle Steuerzahler müsse verlangen, daß die Veranlagung mit der nötigen Sorgfalt bearbeitet werde. Von einer ordnungsmäßigen Finanzverwaltung hängt heute in weitem Umfange das Wohl des Staates ab.

Der Reichs-Landbund gegen Steuererhöhungen.

Das Präsidium des Reichs-Landbundes hat an den Reichsfinanzminister eine Eingabe gegen die geplanten Steuererhöhungen gerichtet, in der es u. a. heißt: Der Reichs-Landbund muß nachdrücklich gegen jede stärkere steuerliche Belastung der Wirtschaft Einspruch erheben, da die steuerliche Belastung schon längst die Grenze des für die Wirtschaft Tragbaren überschritten hat. Gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer spricht vor allem aber die Tatsache, daß eine Umsatzsteuererhöhung beträchtlichen Ausmaßes, wie sie angedacht beabsichtigt ist, in diametralen Gegensatz zu der von der Reichsregierung verkündeten Preisfestsetzungsaktion und insbesondere zu der heutigen gelinsten Kaufkraft der Bevölkerung steht. Auch gegen die Absicht, eine besondere Kapitalertragsteuer einzuführen, bestehen seitens der Landwirtschaft schwerste Bedenken.

Verbot der Geländeübungen gebilligt.

Der Preussische Staatsrat stimmt der Polizeiverordnung zu. Der Preussische Staatsrat stimmte der Polizeiverordnung zu, wonach von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr morgens Geländeübungen und ähnliche Veranstaltungen sowie die Vorbereitungen dazu und alle Marsche in geschlossener Ordnung unter freiem Himmel verboten werden. Auch gegen die Polizeiverordnung über das Verbot der Abgabe von Stief- und Stiefmäßen an Personen unter 20 Jahren wurden Einwendungen nicht erhoben.

Gebremste Reichsbahn.

71,5 Millionen Mark Mehrausgabe. Nach dem Bericht der Deutschen Reichsbahngesellschaft befinden die durch die allgemeine wirtschaftliche Notlage hervorgerufenen Schwierigkeiten für den Reichsbahnverkehr unverändert fort. Beim Güterverkehr betrug der Rückgang gegenüber dem Oktober 1930 11,4 Prozent und gegenüber dem Oktober 1929 sogar 25 Prozent. Der Personenverkehr nahm der Jahreszeit entsprechend weiter ab. Der Berufsverkehr blieb hinter dem Vormonat zurück. Der Ausflugs- und Wochenendverkehr war nur schwach. Die Betriebsmaßnahmen stellten sich im Oktober an insgesamt 335 738 000 Mark. Die Ausgaben betragen insgesamt 407 211 000 Mark. Für Oktober ergibt sich somit eine Mehrausgabe von 71,5 Millionen Mark.

Auffand in San Salvador.

New York. Nach Meldungen, die über Honduras gekommen sind, ist in der Hauptstadt der mittelamerikanischen Republik San Salvador ein Mordanschlag geschehen. Dieser fand 20 Auffahnde erschossen worden. Die in zwei Festungswerten nahe der Hauptstadt liegenden Regimenter haben den Präsidentenpalast unter Feuer genommen. In der ganzen Hauptstadt haben Unruhen latgeschunden. Eine strenge Nachsichtensur wurde verhängt.

Mittellandkanal nicht vor 1940 fertig.

Verzögerung durch die Wirtschaftskrise. In einer Sitzung des Eisenbundes teilte Eisenbahndirektor Dr. e. h. Jander-Magdeburg mit, daß der Mittellandkanal nach den ursprünglichen Plänen 1933 hätte fertiggestellt sein sollen, daß aber jetzt mit seiner Fertigstellung vor 1940 nicht zu rechnen sei. Heute sei erst ein Drittel beendet. Die nächste wichtigste Aufgabe ist, den Bau des Kanals bis Brandenburg zu führen, was innerhalb der nächsten Baujahre geschehen solle. Abzusehen seien also Pläne, den Kanal etwa nur bis Magdeburg durchzuführen, denn das Verbindungsstück bis Berlin stelle erst die Krönung der Wirtschaftstätigkeit des Landes dar.

Notleidender Lokomotivbau.

Der Stilllegungsantrag bei Henschel u. Sohn. Der Stilllegungsantrag, den die Lokomotivfabrik Henschel und Sohn in Köslin beim zuständigen Regierungspräsidenten gestellt hat, zeigt abermals, wie groß die Schwierigkeiten sind, mit denen die deutsche Industrie zu kämpfen hat. Die Gesellschaft ist die größte Lokomotivfabrik Deutschlands. Die Deutsche Reichsbahn infolge der Schrumpfung des Verkehrs und des dauernden Mangelns der Eisenbahnen schon lange nicht mehr in der Lage, ihr Lokomotivmaterial so schnell zu erneuern, daß die Lokomotivfabriken dauernd Beschäftigung finden können. Die Firma Henschel hat darüber hinaus in früheren Zeiten große Aufträge aus dem Auslande bekommen, die jetzt ebenfalls vollkommen ins Stoden geraten sind.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn, das mit den Gehern der Reichsbahnleitende finanziert wird, die nach der letzten Veröffentlichung etwa 25 Millionen erbracht hat, sah für die Lokomotivfabrik Henschel und Sohn den Bau von 28 Schnellzug- und Tenderlokomotiven vor. Da die Reichsbahn beschlossen hat, die Lieferungen für ihr Arbeitsbeschaffungsprogramm so schnell wie möglich zu vergeben, wird die Schließung der Lokomotivfabrik Henschel hoffentlich nur für kurze Zeit erfolgen, was um so wichtiger wäre, als die Werte im wirtschaftlichen Leben Deutschlands eine führende Rolle spielen und eine längere Schließung der Fabriken die nachteiligsten Folgen für den Wirtschaftsmarkt in Mittellanddeutschland nach sich ziehen würden. Weiter verläutet, daß die Werte eine Neugestaltung vornehmen wollen, um den Betrieb zu verkleinern und ihn für die geringeren Bedürfnisse, die in absehbarer Zeit an die Werke gestellt werden dürfen, einzurichten. Die Werkstätten, die Ersatzteile herstellen und Reparaturen vornehmen, sollen übrigens keine Arbeitsunterbrechung erfahren.

Tiroler Dorf in Südamerika.

Hundert Tiroler wandern nach Paraguay aus. Der frühere österreichische Landwirtschaftsminister Andreas Faller, der auf seinem Gut in Wädlingen lebt, hat seinen endgültigen Entschluß bekanntgegeben, für immer von der Heimat zu scheiden. Er reist im Februar 1932 mit seiner Familie, Frau und neun Kindern, nach Südamerika und gedenkt nicht mehr nach Österreich zurückzukehren. Er hat mit der Regierung von Paraguay einen fünfjährigen Vertrag abgeschlossen, am Paranafluß eine Tiroler Dorf Siedlung zu gründen. Zuerst werden etwa hundert Tiroler nach der Kolonie auswandern und Motorkraften erlösen. Nach der ersten Ernte soll mit dem Bau der Häuser begonnen werden. Es dürfte dann neuer Nachzug von Tiroler Auswanderern folgen.

Rätselhafte Mordtaten an der holländischen Grenze.

Drei junge Leute erschossen aufgefunden. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß in Putbrod bei Echt in Holland, nahe der deutschen Grenze, drei junge Leute erschossen aufgefunden worden seien. Ihre Leichen fand man unter Gestrüpp verdeckt. Die Leichen der fürchterlichen Mordtaten ist noch nicht geklärt. Einige nehmen an, daß die drei jungen Leute von Wilderern erschossen oder vielleicht selbst beim Wildern überfallen und von einem Jagdaufseher niedergeschossen worden seien. Eine andere Ansicht geht dahin, daß sie zu schuldig an beachtlichen, und wieder andere meinen, daß die drei der Wache von Schmutzger wegen eines Verstoßes zum Opfer gefallen seien. Von besonderem Interesse ist noch, daß bereits vor einigen Monaten aus Putbrod, das nicht weit von Putbrod liegt, das Verschwinden eines jungen Mannes gemeldet wurde. Man nimmt an, daß auch das Opfer eines Verbrechen geworden ist. Die Kriminalpolizei hat zwei Verhaftungen vorgenommen. Es handelt sich um einen Jagdaufseher und seinen Sohn, die in der Nähe der Mordstelle wohnen.

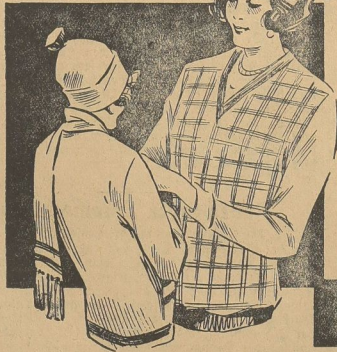
Ein kleines Kapital für Deinen Sohn!

Er wird es besitzen, wenn er es nötig hat — ganz gleich, ob Du dann noch lebst oder nicht — durch eine »Lebens-Versicherung mit festem Auszahlungs-Zeitpunkt«

Erkundige Dich nach den vorteilhaften Einzelheiten!



Wolle gut gepflegt, hält doppelt so lange!



Waschen Sie Ihre Wollsachen mit dem unvergleichlichen Persil, denn gerade für Wolle eignet sich Persil wundervoll. (Man rechnet einen gehäuften Eßlöffel Persil auf je 2 Liter

kaltes Wasser.) Ohne jedes Reiben entzieht das kalte Persilbad der Wollfaser Schmutz und Flecke und läßt sie wieder farbenfroh, frischduftend und tadellos sauber erstehen!



Persil bleibt Persil

Was bescheren Sie?

Wollen Sie eine wirklich dauernde Freude bereiten, dann wählen Sie einen flotten Bleyle-Anzug, ein schmuckes Sweater-Kleidchen oder eine vornehme Bleyle-Westen:

„Bleyle“ erfreut immer!

Besichtigen Sie bitte unsere reiche Auswahl

Carl Quehl.

Bei Einkauf eines Schraubapparates zu 65.— Mark sowie eines Säuberechapparates zu 35.— Mark erhalten Sie 2 Platten, 1 Batteriereiniger, 1 Schachtel Nadeln und 1 Tanzspinnen **gratis!**

- Als besonders preiswert empfehle ich:
- 6 Platten mit Mattenaubum zu 3.75 M.
 - 1 Violine mit Kasten und Bogen zu 25.—
 - 1 Mandoline mit Wagnonstempel zu 12.75
 - 1 Nähmaschine zu 150 M., versenkbar 175.—
 - 1 Accordion m. 18 Stim. u. 4 Bässen zu 22.—
 - 1 Violine mit vollem Boden zu 32.—
 - 1 Kinder-Accordeons von 2.— M. an
 - 1 Kinder-Nähmaschinen von 1.75 M. an

Annaburger
Fahrrad-, Nähmaschinen- u. Motorradzentrale
Marta Stein.

Zum Weihnachtsfest

schenkt man seinen Lieben **schöne Schuhe.**

Diese finden Sie in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen in meinem Geschäft. Halte großes Lager in erstklassigen Schuhwaren von nur besten Deutschen Fabrikaten für Damen, Herren und Kinder.

Sportstiefel, Berufsstiefel, Ueberstiefel m.w.

Die richtigen **Original-Oschatzer-Filzschuwaren „Marthaus“** finden Sie nur bei mir.

Alleinverkauf d. orthopädi. „Orti“-Schuhe
Reparaturen schnell, sauber u. billig!
Max Freidank,
Schuhmachermeister.

Grosser Weihnachtsverkauf!

Wollwaren

- Damen-Strickjacken . . . 7.—
- Damen-Strickwesten . . . 4.50
- Damen-Pullover . . . 5.—
- Damen-Strickkleider . . . 12.50
- Herren-Jacken . . . 3.75
- Herren-Pullover . . . 3.25

Herren-Artikel

- Herren-Nachthemden
- Moderne Oberhemden
- Kravatten-Hemden
- Herren-Socken in schwarz und farbig
- Kravatten in großer Auswahl . . . Stck. 0.50
- Herren-Plüsch-Hosen prima Qualität . . . 4.50

Damen-Wäsche

- Taghemd mit reicher Stickerei und Motiv . . . 1.25
- Taghemd aus gut. Wäschestoff 1.75
- Taghemd aus gutem Makko-tuch mit Handhohlsaum 2.50
- Nachthemd mit Spitzengarnierung . . . 2.95

Trikotagen

- Damen-Schlüpfer mit seiden. Decke, gut angeraut 1.55
- Damen-Schlüpfer ohne Seide 1.25
- Herren-Futterhosen, gute Qualität . . . 2.85
- Herren-Normal-Hosen wollgemischt . . . 1.95
- Kinder-Trikots in allen Größen
- Kinder-Schlafanzüge in all. Größ.

Ein besonders billiges Weihnachts-Angebot in Damen- und Herren-Mäntel!

Damit Sie nicht erst die Inventur-Ausverkäufe abwarten brauchen, habe ich die Preise **schon jetzt so herabgesetzt**, daß sich jeder eine Weihnachtsfreude damit bereiten kann!

Ernst Peschke, Ackerstr. 16

Das Haus der guten Qualitäten!

Sonntag, den 6. Dezbr., ist mein Geschäft geöffnet!

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** ist ein

Radio-Apparat

Wer Radio hört — hat mehr vom Leben!

Kostenlose Beratung und Vorführung im Fachgeschäft

Herm. Meyer sen.
Torgauer Straße 7.

Ein großer Posten **Schneerührer** in guter Qualität zu verschiedenen Preislagen.

J. G. Fritzsche.

Zum Weihnachtsfest empfehle mein reichhaltiges Lager in **Spielwaren** jeder Art.

Benutzen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit! Ferner als passendes Geschenk:

Präsentkistchen Cigarren

Packungen zu 10 und 25 Stück.

Richard Grenzig,
Hinterstraße 12.

Großes Conwarenlager!

Tourenhören, 10—40 cm Durchmesser
Krippenschalen, alle Größen
Schweineträge, alle Größen u. Formen
Ferkeltzüge, alle Größen und Formen
Pöfel-, Gurken- und Wasserfässer empfiehlt **Wilhelm Kunze.**



Sportleute!
Schützt Euch gegen Erkältungen der Atmungsorgane. Das bewährte Mittel bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die seit Jahrzehnten berühmten



Zu haben bei:
Apothek A. Schmorde,
Drogeria Otto Schwarz,
Theobald Schunke,
Otto Riemann's Mil.,
und wo Plakate sichtbar.

Solvolith

vorzüglichste Zahnpasta
das Beste zur Bestand-
erhaltung der Zähne!
Zahnärztlich empfohlen.
Zu haben bei:
J. G. Fritzsche.



Spielfarten

(deutsche u. französische)
empfeht **Herm. Steinbeiß.**

Russisch-Brot
Harmonie-Mischung
Ia. Advokatenfutter
Eis-Waffeln
Suppen = Macronen
Keks-Zwieback
Prälinen und
Süßholaden
in großer Auswahl
empfeht

J. G. Fritzsche

Harzer Käse
Harzer Kochkäse
Tilfiter
Schweizer Käse
Eimburger
sowie ff. Land- und
Molkereibutter
empfeht
Ja. Th. Schulte Nachf.
Salon-Tinte
empfeht **H. Steinbeiß.**



An den Sonntagen vor Weihnachten, den 6., 13. und 20., von 12-6 Uhr geöffnet.



Grosser Weihnachts- Verkauf

Damen-Kleider — Damen-Mäntel

Hauskleider, Seife . . .	1.50	Charmeuse-Blusen, mit Tweed-Muster . . .	5.50	Damen-Mäntel, Koppenstoffe . . .	11.—
Sevierkleider, mit Schürze . . .	6.50	Damen-Morgenschle, Wollinè mit Blende . . .	2.50	Damen-Mäntel, engl. gem., br. Roberts . . .	17.—
Damen-Kleider, Barh. u. h. Wolle . . .	5.50	Damen-Morgenschle, Wollinè m. gest. Str. . .	5.—	Damen-Mäntel, Diag. Belour mit Belg. . .	25.—
Damen-Kleider, Tweed, mod. Garn. . .	11.—	Damen-Jacken, im Belg. flotte Form . . .	26.—	Damen-Mäntel, Belour mit Giaré-Strg. . .	32.—
Damen-Kleider, Char- meuse, m. lang. Arm . . .	10.50	Seal-Plüsch-Mäntel, mit Damastfutter . . .	38.—	Damen-Mäntel, engl. gemf., reich, Belgel . . .	35.—
Damen-Kleider, Flamen- ga, mit Rilles-Garn . . .	17.50	Damen-Loden-Mäntel, mit Rückenpalte . . .	25.—	Damen-Mäntel, ganz gef. m. Fichon-Str. . .	45.—
Balkkleider, Charmeuse, m. Glodenrod u. Bot. . .	6.75	Balkkleider, Marocain alle Farben . . .	12.50	Damen-Mäntel, Belour m. Murret-Strg. . .	65.—

Mantel-, Kleider- und Blusenstoffe

Mantel-Koppe, 140 cm breit . . .	3.50	Hauskleiderstoffe, Halbwolle, 1,50 1,35 . . .	0.75	Diagonal, 68 cm br. reine Wolle . . .	1.50
Mantel-Stoffe, diag. gemustert . . .	4.50	Cama, 92 cm breit . . .	2.75	Crêpe Cad, 70 cm br. mod. Farben . . .	1.65
Mantel-Stoffe, mar. u. sch. gemust. . .	9.50	Wachsmulline, neueste Muster . . .	0.90	Woll-Veloutine, 90 cm breit, reine Wolle . . .	2.50
Belour-Diagonal, mod. Farben . . .	8.—	Wollmulline, Neu- heiten . . .	1.—	Fleur romaine, viele Farben . . .	3.50
Mantel-Stoffe, Diagonal mel. . .	9.50	Jeite u. bow. Beider- wand . . .	0.55	Fleur de laine, schwere weiche Qual. . .	3.75
Diagonal Koppe, mod. braune Farben . . .	10.50	Kleiderbarchent, gem. u. bebr. . .	0.60	Popeline, Hausmarke strapaz. Ware . . .	3.50
Diagonal Boncé eleg. schwere Qual. . .	13.50	Tweed-Diagonal, mit Lupfen . . .	1.65	Hyphaline, 100 cm br. die neue Bindung . . .	4.—
Tsch-Diagonal, Machener Qual. . .	13.50	Tweed, mod. Farben 1,30 0,95 . . .	0.75	Georgette roma, 150 cm breit . . .	6.50

Samt und Seidenstoffe

Wachseide, gemustert 1,25 0,95 . . .	0.45	Crêpe de Chine, in all. mod. Farb. 6.— 4.— . . .	2.90	Wach-Samt, einf. alle mod. Farb. 3,75 2,75 . . .	2.40
Crêpe Chinette, in allen Farben 8.— . . .	2.—	Crêpe Georgette, groß. Farbfort. . .	4.50	Wach-Samt, gemf. mod. Delj. 2,50 1,50 . . .	1.35
Crêpe Marocain, Klebe bebr. . .	3.50	Crêpe Marocain, Kunstseide . . .	3.—	Belour Royal, keine Rippe, ap. Muster . . .	3.—
Flamenco, bebr. mod. Muster . . .	4.—	Crêpe Marocain, reine Seide . . .	5.50	Côper, Weisses, sch. u. einfarbig, 7,50 6,50 . . .	5.50
Crêpe de Chine, gemustert 6,50 5,50 . . .	4.50	Flamenco, Stoffe mit Kunstseide 6,50 5,50 . . .	4.50	Kammer, Plüsch, Belg. Simulation 15.— 8.— . . .	6.—

Brautseiden — riesige Auswahl — weiß und schwarz — in allen modernen Webarten —

Kinder-Kleidung

Kinder-Mäntel, Gleichstoffe . . .	8.—	5.75	Kinder-Kleider, Bar- chent, viele Muster . . .	1.50	Kinder-Kleider, Wollstoff . . .	5.50
Kinder-Mäntel, engl. gem. m. Belgelack . . .	9.—		Kinder-Kleider, Wach-Samt m. Pap. . .	2.75	Kinder-Kleider, Rips m. w. Stragen . . .	6.50
Kinder-Mäntel, Boden . . .	9.—		Bab-Mäntel, mit pallenden Mägen . . .	5.35	Spielböden, Wachstam . . .	2.75

Neueröffnete Abteilungen

Herrn-Artikel / Herren-Bekleidung
Damen-Kleider / Damen-Mäntel
Strickwaren / Strümpfe
Kurzwaren / Wolle
Handarbeiten

Im 1. Stockwerk
Aufstellung eines

Photomaton
8 verschiedene Bilder

RM. 1.—

Gleich mitzunehmen, auch
als Fotobild zugelassen.

E. G. Holtzhausen

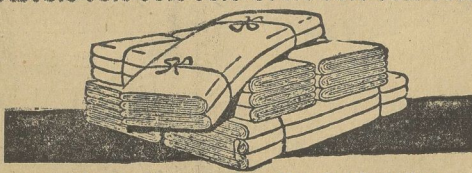
Selt 120 Jahren Qualitätsware!

An den Sonntagen vor Weihnachten, den 6., 13. und 20., von 12-6 Uhr geöffnet.

Damen-Wäsche — Leib-Wäsche



Tagshemden mit Träger und Stiderei	1,35, 1,10,	0,75
Tagshemden mit Knöpfel- und Valencienn-Epöhe	3,25, 2,50,	2,—
Tagshemden mit Knöpfelknopf Hemdentuch	2,25, 1,70,	1,25
Damen-Nachthemden	4,75, 4,—	3,50
Damen-Nachthemden Hemdentuch	3,50, 2,50,	1,75
Hemdhoften mit Stiderei und Valencienn-Epöhe	2,25, 1,25,	1,10
PrinzgröÖe mit echten Knöpfelpöphen	3,50,	3,—
Damen-Nachthemden farbige Batist	4,50, 3,50,	2,75
Mädchöhen-Hemden Hemdentuch	Dr. 45 1,—, 0,95,	0,70
Schlöpper für Damen Chärmuse	2,25,	1,50
Schlöpper für Damen Kunstseide, angetaucht	1,65,	1,10
Hemdhoften mit farbiger Balfe Chärmuse	5,50,	5,—
PrinzgröÖe Kunstseide, angetaucht	3,—	2,25



Macotuch
viele Farben, inbandhren 80 cm breit . . . Meter 0,95, 0,60

Wäschestoffe

Hemdentuch gute Cretonneware	Meter	0,24
Hemdentuch, griffige Qualität	Meter 0,55, 0,45	0,36
Hemdentuch, besonders kräftige Ware	Meter 0,80, 0,60,	0,45
Hemdentuch, gutes süddeutsches Erzeugnis	Meter	0,80
Hemdentuch, Renforcé mittelfest	Meter 0,65, 0,48,	0,36
Hemdentuch, Renforcé feinfädig	Meter 0,80, 0,60,	0,45
Hemdentuch, Maco, für feine Wäsche	Meter 0,70, 0,60,	0,45
Hemdentuch, Maco, prima Qualität	Meter 1,25, 1,10,	0,90
Hemdentuch, für Damen hemden	Meter	0,75
Hemdentuch, prima Macobattist	Meter	0,85

Hemden-Popeline, weiß und farbig
inbandhren 80 cm breit . . . Meter 2,25, 1,75

Rohnessel

frapazierfähige Qualität	70 cm breit . . . Meter	0,27
bläufähige Ware	80 cm breit, Meter 0,55, 0,40,	0,30
extra starke Qualität	88 cm breit . . . Meter 0,80,	0,45
für Schürzen und Kleider	140 cm breit . . . Meter 0,95,	0,65
für Bettlöh	160 cm breit . . . Meter 1,35,	0,90

Körperbarchent
starkfädig, Knöpfelqualität, weiß, 70 u. 80 cm br., Mtr. 0,90, 0,85, feinfädige, flinette, weiß, 80 cm breit, Meter 1,10, 0,90, 0,70

Hemdenbarchent
bunt gestreift, für Sporthemden 70 cm breit . . . Meter 0,75, 0,65, 0,80, 0,80, 0,45

Wollströstreifen
70 cm breit . . . Meter 0,53, 0,75

75 cm breit . . . Meter 0,90, 0,75
gestreift, doppelt geraucht 70 cm breit . . . Meter 0,65, 0,40

75 cm breit . . . Meter 1,—, 0,80
bunt gestreift, für Schölerhemden, 70 cm br., Mtr. 0,70, 0,50
Bändergebirgsflanell, glänzend, braun, blau, 80 cm br., Mtr. 0,90, 0,90

Pyjama-Flanelle
modern gebümt, inbandhren 80 cm breit, Meter 1,50, 1,25, 0,50
moderne Streifen, inbandhren 80 cm breit, Meter 0,80, 0,60, 0,50
inbandhren, gefleischt 80 cm breit . . . Meter 1,—, 0,85, 0,85

Damen-Taschentuch
Belgent-Bandung 3 Stüd . . . 1,50, 0,75

Hohlaum-Tuch
weiß 0,40, 0,30 0,20

Hohlaum-Tuch
weiß mit bunter Kante 0,70, 0,60 0,35

Spöhen-Tuch
weiß 0,85, 0,60 0,30

Stiderei-Tuch
weiß 0,75, 0,50, 0,35

Herröen-Taschentuch
weiß 0,40, 0,30, 0,15

Herröen-Taschentuch
farbig und mit Kante 0,75, 0,55, 0,15

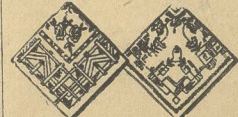
Kaoolieröuch
Crepe de öhne 1,25, 0,75, 0,50

Kinder-Taschentuch
weiß und mit bunter Kante 0,20, 0,15, 0,08

Kinder-Taschentuch
mit Bildern 0,20, 0,15, 0,10



Tisch- u. Hauswäsche fertige Bettwäsche



Tischwäsche
Tischtücher, Servietten

Damaß, gebleicht	130 5,25, 130 3,75, 120 3,25, 110 2,90, 55 0,70, 33 0,25
Jacquard, gebleicht	130 3,75, 130 3,—, 110 2,25, 130 2,25, 110 2,—, 56 0,50
Maco-Damaß, mercerisiert	160 7,50, 130 7,50, 130 7,50, 130 5,50, 130 4,50, 55 0,35
Halb-Beinen, rein weiß	130 9,75, 160 6,—, 130 6,—, 130 4,—, 130 3,50, 50 0,60
Rein-Beinen, ungeblickt	130 17,—, 130 9,50, 160 8,50, 160 7,—, 130 6,50, 50 1,25
Rein-Beinen, rein weiß gebl.	160 20,—, 130 13,50, 160 11,—, 160 9,50, 130 7,50, 56 0,35
Rein-Beinen mit Hohlaum	160 35,—, 160 23,—, 160 16,—, 160 12,75, 60 2,50, 36 1,—
Obede für sechs Personen, Kunstseide	130 32,87,5, 160 32,87,5, 160 32,87,5, 160 32,87,5, 160 32,87,5, 160 32,87,5
Obede für zwölf Personen, Kunstseide	225 32,24,—, 225 32,15,—, 225 32,15,—, 225 32,15,—, 225 32,15,—, 225 32,15,—

Handtücher

grau, Küchenhandtücher	Stüd 0,65, 0,50, 0,30	weiß, Jacquard	Stüd 0,85, 0,65, 0,50
weiß mit farbiger Kante	Stüd 0,55, 0,35, 0,19	weiß, Gerstenföra	Stüd 0,90, 0,80 0,65
weiß, Stuböhandtücher	Stüd 0,80, 0,65, 0,50	weiß, Gerstenföra, Halb-Beinen	Stüd 1,35, 1,10, 0,90
weiß, mit bunter Kante	Stüd 0,70, 0,60, 0,50	weiß, Gerstenföra reinleinen	Stüd 1,65, 1,30, 1,—
blau, Grubenhandtücher	42/100 Stüd 0,50, 40/100 Stüd 0,30	weiß, Damaß, reinleinen	Stüd 2,25, 1,75

Wischtücher

Eistuch	Stüd 0,55, 0,45, 0,26	Rein-Beinen	Stüd 0,60, 0,50, 0,45
blau oder rotfarbig	Stüd 0,25, 0,19, 0,15	Halb-Beinen	Stüd 0,70, 0,60, 0,50
Halb-Beinen	55/55 Stüd 0,45, 50/50 Stüd 0,30	Rein-Beinen	Stüd 0,95, 0,85, 0,75
Rein-Beinen	60/60 . . . Stüd 0,85, 0,80, 0,75	Rein-Beinen mit Anlöchö	1,80, 1,20, 0,75

Bettbezüge, fertig genöh

Cinon, bestid mit 1 Kissen	7,50, 6,75, 5,50	Cinon, Hohlaum mit 2 Kissen	14,50, 11,—, 8,50
Cinon, bestid, mit 2 Kissen	11,—, 9,75, 8,50	Cinon, Stiderei mit 2 Kissen	12,50, 10,—, 8,50
Cinon, mit 2 Kissen	8,75, 6,75, 5,50	Cinon-Stiderei mit 1 Kissen	17,50, 14,50, 10,50
Stangöleinen, mit 2 Kissen	11,10, 8,75, 6,75	Damaß, mit 2 Kissen	17,50, 13,—, 10,50
bunt gebümt, mit 2 Kissen	11,—, 9,50, 7,75	bunt farbig, mit 2 Kissen	10,—, 8,50, 6,75

Überschlöklaken mit 1 Kissen

Cinon, mit Säumöhen	7,—	Cinon, Hohlaum	10,—, 7,50
Cinon, bestid	16,50, 11,—, 8,50, 7,50	Cinon, mit Stiderei	15,—, 13,50, 12,50

Einzelne Kissen

Cinon, mit Bouquöte	80/80 . . . 1,35, 1,20, 0,95, 0,75	Cinon, bestid	80/80, Stüd 2,90, 1,90, 1,45, 1,25
---------------------	------------------------------------	---------------	------------------------------------

Bettlaken — Barchent-Bettlöh

Hausöuch	2,95, 2,50, 1,90	farbig	Stüd 3,—, 2,—
Gesundheitsbetöuch	140/220 . . . 3,50, 3,25, 3,—	weiß mit Inbandhren-Kante	Stüd 3,—, 2,70, 1,65
mit verjöhrtöer Mitte	150/225 . . . Stüd 4,50, 3,75, 2,50	weiß mit Kante	140/225 . . . Stüd 3,—, 2,75, 2,45

Inletts

Inletö für Kopfkissen, 80 cm breit	Stüd 2,30, 2,—, 1,75, 1,35	Inletö für Unterböhden, 115 cm breit	Meter 3,75, 3,25, 2,50
Inletö für Oberböhden, 130 cm breit	Meter 4,—, 3,25, 2,75, 2,25	Inletö für Kissen	Meter 2,40, 2,—

Fertige Betten

Oberbett, prima Gänsefedern	29,50	Kissen mit prima Gänsefedern	8,75
nappölot Körper	29,50	nappölot Körper	11,75
Oberbett, mit prima Halbbaune	39,50	Unterbett mit prima Gänsefedern	27,50
est hirtöförot	39,50	rot Körper	30,—

Bettfedern und Daunen

Graue Hühnerfedern	Pfund 1,25, 0,90, 0,65	WeiÖe Kupffedern	Pfund 4,50, 3,75
Graue Daunen	Pfund 7,50	WeiÖe Gänsefedern	Pfund 5,75, 5,—
hellgraue Bettfedern	Pfund 3,—, 2,—	WeiÖe 1/2 Daunen	Pfund 5,75, 4,25

Kapok
für Kissen, Füllöngen
Pfund 1,35, 0,85

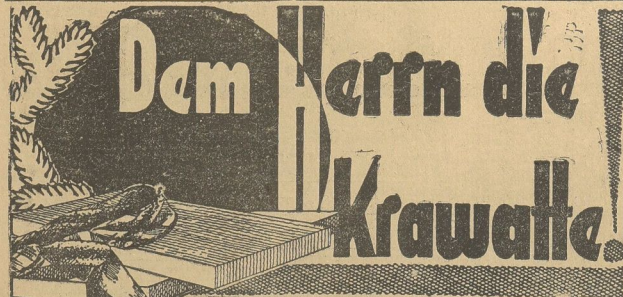


Durch meine Zugehörigkeit zum Groß-Einkaufs-Verband „MITEX“ preiswerte Angebote.

E. G. Holzhausen
Seit 120 Jahren Qualitätsware!



An den Sonntagen vor Weihnachten, den 6., 13. und 20., von 12-6 Uhr geöffnet.



Dem Herrn die Krawatte!

Meys Stoff-Wäsche
Hauptverkaufsstelle
für Mittelnberg

Oberhemden, aus gutem Zeitr . . . 4 → 3,25, 2,75	Blinder, modern gemustert . . . 0,95, 0,85, 0,50
Oberhemden aus gutem Popeline . . . 5,50, 4,75, 3,75	Binder reine Seide . . . 2,50, 1,50, 0,95
Oberhemden, prima Qualität mit Erbfah-Manchette, 7,50	Blinder, Baco, prima Qualität . . . 8,50, 6,75, 4,75
Oberhemden, weiß, mit modern. Einlag, 5,50, 4,50, 3,25	Schleifen, schwarz, weiß und bunt . . . 1, —, 0,75, 0,35
Oberhemden, weiß, durchgehend gemustert, 8,50, 6,50, 5,50	Regatten farbig . . . 2,25, 1,50, 0,95
Oberhemden für Frau und Smolting . . . 10, —, 8,50, 7,50	Hofenträger, Gummi mit Leder . . . 1,75, 1,25, 0,85
Herren-Kragen Mato 4fach . . . 0,85, 0,75, 0,45	Hofenträger, Garnituren 2-teilig . . . 2,75, 2, —, 1,25
Herren-Kragen halbtiefl . . . 1, —, 0,60	Hofenträger, Garnituren 3-teilig . . . 4,75, 3,50, 2,75
Nachhemden mit farbigem Webg . . . 4, —, 3, —, 2,50	Manchettentüpfel in befehd groß Auswahl, 0,75, 0,35, 0,10
Nachhemden prima Qualität, 7,50, 6,50, 5,50	Sadenzug, weiß und farbig reine Seide . . . 12, —, 7, —, 4,50
Sadenzug weiß und farbig, 2, —, 1,25, 0,95	Kragenknopfboden farbig . . . —, 50, —, 40, 0,25
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder	Handschuhe für Damen, geftr. und Eritot . . . 1,25, 0,85, 0,70
Handschuhe für Herren, Erit gute Qualität, 1,50, 1,25, 0,95	Handschuhe für Kinder, geftr. und Eritot . . . 1,10, 0,95, 0,70
Handschuhe für Herren, geftr. reine Wolle . . . 2,75, 2,25, 1,50	Damen-Nappa-Handschuhe gefüttert . . . 6,50, 4,75
Herren-Nappa-Handschuhe gute Qualität . . . 6,75, 4,50	Damen-Handschuhe Glace, farbig . . . 4,50, 3, —
Herren-Nappa-Handschuhe gefüttert . . . 5,50	Damen-Handschuhe Wolleleder . . . 5,50, 4,50
Herren-Rimmer-Handschuhe mit Lederbelag . . . 2,75	Pyjamas für Herren, Damen und Kinder

Pyjamas

Pyjamas für Herren, Zeitr mod. gemust., 12, —, 9, —, 7,50	Pyjamas für Herren baull. Flanell . . . 10, —, 8,50, 6,50
---	---

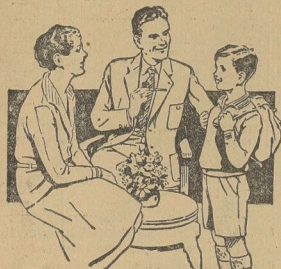
Gelegenheitsposten Oberhemden-Abschnitte
3/4 m 7,50, 6, —, 5, —, 4, —, 3,50, 2,75

Unterzeuge, Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumwolle und Seidenfarb . . . 1,25, 0,75, 0,25	Herren-Strümpfe reine Wolle . . . 2, —, 1,50, 0,95	Normal-Unterhemden zwilgemischt . . . 3, —, 2,75, 1,75	Normal-Unterhosen wellgemischt . . . 1,75, 1,25, 0,95	Änder-Schlüpftr Maco und angeraut . . . 0,80, 0,50
Damen-Strümpfe R-Webstühle . . . 1,50, 0,95	Herren-Sportstrümpfe mit und ohne Fuß, 3,25, 2,50, 1,65	Maco-Hemden gute Qualität . . . 3, —, 1,70, 1,50	Maco-Unterhosen gute Qualität . . . 2,50, 2,25, 1,75	Damen-Schlüpftr farbig . . . 2, —, 1,10, 1, —
Damen-Strümpfe, Wolle und Wolle mit R-Seide 2,50, 1,35, 0,95	Herren-Garnschon, Tuch Robefarben . . . 3,50, 2,50, 1,90	Einlag-Hemden moderner Einlag, 2,25, 1,50, 1,25	Herren-Hemdholzen, porös und weiß Maco . . . 6,25, 5,75, 2,75	Untertaliten gefüttert . . . 1,20, 0,90, 0,65
Garnschon Eritot und gefüttert 3,50, 2,90, 1,90		Garnituren, Hemd und Hufe farbig . . . 6,75, 4,75, 4,50	Änder-Eritots Normalstoff . . . 2, —, 1,55, 0,90	Damen-Hemdholzen Eritot . . . 2, —, 1,65, 1,10

Strick-Kleidung

Damen-Strickjaden reine Wolle . . . 8,50, 7,50	Änder-Sweater, mit und ohne Reißverschlus . . . 4,50, 3,50, 1,50
Damen-Strickjaden Clublaco . . . 11,50	Änder-Pullover mit Reißverschlus . . . 7,50, 6, —, 4,50
Damen-Pullover moderne Formen . . . 8, —, 4,75, 3,25	Bäcker-Strickjaden mit Krage . . . 7,25, 5, —, 3,50
Damen-Strickkleider mod. Ausmusterung 16, —, 12, —, 5,50	Änder-Strickanzüge moderne Formen . . . 8, —, 5, —, 3,50
Mädchen-Strickkleider reine Wolle . . . Gr. 55 5,75	Herren-Strickjaden, mit und ohne Krage . . . 13, —, 7,50, 2,45
Mädchen-Pullover reine Wolle . . . 5,50, 3,75	Herren-Pullover mit Krage und Reißverschlus . . . 13,50, 9, —, 4,75
Mädchen-Strickjaden einfarbig und gemustert . . . 5,75, 4,75	Herren-Pullover ohne Ärmel . . . 14, —, 10, —, 5,50
Spiel-Anzüge reine Wolle . . . 4, —, 3, —	Herren-Pullover mit Ärmel . . . 8, —, 3,15, 1,90
Geflügel-Strickkleider zarte Farben . . . 5, —, 3, —	Rodel-Garnituren 4- und 5-teilig . . . 24, —, 18, —, 12, —
Trainings-Anzüge dunkelblau . . . Gr. 00 5,50, 3, —	Trainings-Anzüge mit bunter Karle . . . Gr. 00 5, —
Trainings-Anzüge d. blau und schwarz, Gr. 00 6, —, 4, —	Trainings-Anzüge verschiedene Farben . . . Gr. 0 5,50



Bicycles Knaben-Anzüge

Sweater-Westen
Damen-Westen
Herren-Westen
Geschäfts-Röcke

Reparatur
Annahme



Durch meine Zugehörigkeit zum Groß-Einkaufs-Verband „MITEX“ preiswerte Angebote.

E. G. Holzhausen

Seit 120 Jahren Qualitätsware!

Herren-Konfektion

Saffo-Anzüge, einreihig, moderne Form . . . 68, —, 38, —, 19,50	Herren-Trench-Coats, marine u. mode mit Velour . . . 52, —, 22, —
Saffo-Anzüge, zweireihig, reines Kammgarn 67, —, 68, —, 48, —	Herren-Gummi-Mäntel, moderne Muster . . . 28, —, 15, —, 10, —
Saffo-Anzüge, zweireihig, blaues Kammgarn 88, —, 48, —, 35, —	Herren-Winter-Mäntel, gute warme Stoffe . . . 68, —, 47, —, 24, —
Smolting-Anzüge m. Seidenpiegel 95, —, 79, —, 58, —	Herren-Mäntel-Paletots, Belours Diag. a. R-Seide . . . 78, —, 69, —, 45, —
Herren-Coden-Anzüge zwei- u. vierteilig 80, —, 65, —, 39, —	Herren-Winter-Paletots Marengo, Schwarz 80, —, 60, —, 32, —
Herren-Winterjoppen versch. Formen . . . 35, —, 20, —, 9,75	Herren-Coden-Mäntel, gute Münchner Qual. 44, —, 34, —, 17,50
Herren-Sport-Anzüge, zwei- u. vierteilig mit Änderbater 47, —, 33, —, 29, —	Änderbater a. Bredes-Holen Sport u. Corbäfte 16, —, 11, —, 8,50
Herren-Sport-Anzüge, Cord und Whip-Cord . . . 80, —, 68, —, 48, —	Herren-Holen, gefüttert und Budsfin . . . 78, —, 75, —, 4,75
Herren-Rand-Jaden, warme wollige Qualität 26, —, 13, —, 9,75	Ceder-Jaden, Nappa, braun . . . 75, —, 60, —, 39, —
Herren-Wind-Jaden, mit u. ohne warm. Futter . . . 22, —, 14,50, 10, —	Ceder-Sport-Hufe, braun, warm gef. 57, —

Knaben-Konfektion

Knaben-Anzüge Sportform . . . 18, —, 14,50, 10, —	Knaben-Pyjama warm gefüttert, 16, —, 10,50, 6, —
Knaben-Schulanzüge haltbare Stoffe, 11, —, 8, —, 5,50	Knaben-Mäntel u. Mäntel m. Rundgurt, teils m. Ärg. 15,75, 12, —, 7,50
Knaben-Anzug Reiterform . . . 17, —, 11,25, 7, —	Knaben-Codenmäntel, guter Gehringel . . . 28, —, 15,25, 8,50
Knaben-Anzüge Mancherter . . . 18, —, 15, —, 7, —	Knaben-Winterjoppen schwarze Coden . . . 7, —, 4,75, 3,50
Knaben-Holen, Cord, Manoh. u. prattifiziert Stoff 5,25, 2,50, 1, —	Knaben-Windjaden, impr. teils gefüttert . . . 10, —, 6,50, 3, —

Berufs-Kleidung

Schloffer-Anzug edel blau 7, —, 4,50	Feiler-Mantel mit edel. Aufschlag . . . 7,50 6,50
Feiler-Jade Kadeit oder Satin . . . 9,25, 5,50	Berufs-Mantel farbig und Reffel . . . 6, —, 2,75
Bäder-Jade weiß Körper 5,75, 5,25	Berufs-Mantel weiß Körper 7, —
Bäder-Hufe schwarz-weiß farliert 5,50	Schuh-Anzug, Ober und imprägn. Gettbahn . . . 17, —, 9,25

Damen- und Kinderschürzen

Inbathren-Schürzen uni. und bunt . . . 1,80, 1,25, 0,75	Änder-Schürzen Gr. 40 1,25, 0,75, 0,50
Mädchen-Schürzen gefüttert . . . 2, —, 1,50, 0,75	Mädchen-Schürzen Gr. 40 1,25, 0,98, 0,70
Seroller-Schürzen weiß 1,80, 1,25, 0,95	Damen-Widel-Schürzen ohne Ärm . . . 4, —, 3,25, 2, —
Gummi-Schürzen, mit und ohne Träger 0,65, 0,50, 0,25	Damen-Widel-Schürzen mit langem Ärm . . . 6, —, 5,50, 4, —



Str-Anzug für Herren 68, —, 37, —, 24, —
Str-Hufe für Herr. bl. Lederfallform 30, —, 20, —, 15, —
Str-Anzug für Mädchen mit überlegen Wellbefag 25, —
Str-Anzug für Damen mit Stiefelhufe 35, —
Str-Anzug für Damen mit Lederfallhufe 38, —
Str-Holen für Damen mar. Refton 12, —

An den Sonntagen vor Weihnachten, den 6., 13. und 20., von 12-6 Uhr geöffnet.

Sie wollten doch schon längst einen Teppich

Einige Beispiele nur:

Jute-Brüffel	60/120	170/230	200/300
	3,25	12,-	18,-
Bonclé-Teppiche	170/230	170/235	200/300
	19,50	29,-	29,-
Bonclé-Teppiche	170/235	200/300	250/350
	31,-	48,-	70,-
Delour-Teppiche	200/300	230/315	250/350
	98,-	126,-	152,-
Journay-Teppiche	200/300	Woll-Brüffel	200/300
	90,-		126,-
Hemmler-Teppiche	130/200	138/235	200/300
	43,-	62,50	94,-
	170/235	200/300	250/350
	87,-	138,-	198,-
	200/300	250/350	300/400
	163,-	246,-	338,-

durchgewebte deutsche Perfer

Läbris Ia	193/300	250/350	290/400
	228,-	345,-	456,-
Bornort-Teppiche	200/315	245/360	300/415
	158,-	225,-	313,-

Läufer

Stapplerläufer doppelseitig gestreift	65 cm breit	2,-
Haarperläufer moderne Streifen	55 cm breit	2,70
Haarperläufer sehr hohe Qualität	67 cm breit	3,50
Düschläufer, Mottel	67 cm breit	7,-
Unter-Doppel-Läufer	67 cm breit	12,50
Kofen-Läufer, gestreift	67 cm breit	2,25
	90 cm breit	3,-
Hemmler	52/114	8,50
Hemmler	62/125	12,50
Hemmler	62/125	18,50

Brücken

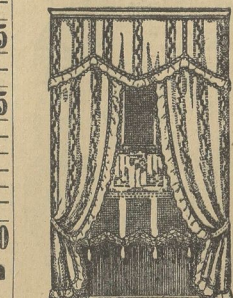
Jute-Perfer 90/180	6,50
Bonclé 90/165	13,-
Bonclé 90/180	20,-
Woll-Perfer 90/180	20,-
Hemmler 90/180	21,75
Delour 90/180	34,-
Hambur 90/160	55,-
Läbris Ia 90/160	57,-

Gardinen u. Bettdecken

Schlafzimmer-Gardinen Rolle und Stülk	9,80, 8,-, 7,-
Storz, Meterware, extra Gitterstoff, f. d. Einlag mit gedrehten Franzen	2,25, 1,75, 1,50
Storz, Meterware, extra Gitterstoff m. Handdurchg. Meter 5,-, 4,75,	4,50
Künstl.-Gardinen, extrafarb. Gitterstoff	13,50
Tüll-Bettdecken, weiß, Konfekt für zwei Betten	7,-, 5,25
Tüll-Bettdecken, extra Gitterstoff für zwei Betten m. Handb. 24,-	21,-
Tüll-Bettdecken, engl. Fäll für zwei Betten, moderne Muster 14,-	9,-
Bettdecken weiße Waffel	6,-, 4,50, 2,25
Bettdecken bunte Waffel	6,-, 4,50, 3,50

Bettvorlagen

Jute-Perfer	1,80, 1,-
Jute Brüffel 50/100	1,75
Lapetry 50/100	4,-
Bonclé 50/100	3,25
Bonclé 55/110	5,-
Haar-Delour 55/110	9,-
Wollene Streifen 55/112	8,50
Wollgüter 60/150	12,50



Vorhangstoffe

Landhausgardinen, weiß mit farb. Bolant	0,75, 0,25
Schwebeläden bunt gestreift	1,20, 1,-, 0,85
Matte, 150 Zentimeter, br. m. farb. Wirkungsb. Querstr. 4,-, 3,50,	2,75
Kunstf. Matten, 150 cm breit moderne Querstreifen	3,50, 2,50
Kunstf. Dekorationsstoffe in allen Farben	3,-, 2,50, 2,25
Kunstf. Dekorationsstoffe schwere Qualität	5,-, 4,-, 3,25
Wandbehänge einfarbig und bunt	1,35, 0,90

Gardinenstangen

Rouleaux-Stangen und Zubehör.
Patentrouleaux mit Feder
 in abwaschbaren Stoffen.
 Das neuzeitliche Rouleaux.

Orientalische Brücken

Zinolate - Karabla - Haffari etc. in vielen Preislagen.

Reisedecken

Reisedecken farbig	7,50, 4,50
Reisedecken, Wolle ap. Ruft, 18,-	12,-
Reisedecken Büßel	38,- 35,- 28,-
Reisedecken Kamehaar	18,-

Wolldecken

Wollgemischt grau m. Streifl.	4,50
Reine Wolle grau m. Streifl.	8,50
Reine Wolle, grau u. braun m. Streifl.	12,50
Reine Wolle Jacq. 22,- 20,-	17,-

Möbelbezugsstoffe

Möbeltriple 130 cm breit	1,35
Moquette, 130 cm breit	9,50, 8,-, 7,50
Epigalé, 130 cm breit	16,50, 12,-

Divandecken

Divan-Decken Gobelin, 8,30, 6,50,	6,-
Divan-Decken Prima 15,-, 18,50,	11,-
Divan-Decken Büßel, 32,-, 30,-,	28,-
Divan-Decken, Fellimit, 32,-, 29,-,	26,-
Wandbehänge Gobelin, 6,-, 5,50,	4,50
Wandbehänge Moquette	24,- 20,-
Sofadecken, Gobelin 2,40 Str. 5,-, 4,50,	3,25
Sofadecken, Gobelin 1,50 Str. 6,-, 5,-,	4,50

Tischdecken

Kaffee-Decken	0,75
Künstl.-Decken	0,90, 0,50
Japan-Decken 90/90	1,35
Garten-Decken	3,90, 1,10
Kunstf. Kaffee-Decken 7,50, 5,75,	5,25
Gobelin-Decken	8,-
Moquette-Decken 33,-, 30,-,	12,-
Kunstf. ebene Decken 9,-, 8,-,	5,-
Künstl.-Decken	3,-
Künstl.-Decken gefaltet	8,50

Stragula Balatum

der billige Fußbodenbelag	qm	1,89
Teppiche Balatum Stragula		
150/200		8,10
200/250		13,50
200/300		16,20
Stragula-Läufer		
66 cm breit		1,44
90 cm breit		1,80
100 cm breit		2,02
110 cm breit		2,25
133 cm breit		2,65
Stragula-Vorlagen		
69/67		0,67
67/100		1,35

Linoleum zum Auslegen

Linoleum bedruckt	per qm	3,35
Linoleum uni braun, 1,8 mm	per qm	4,20
uni braun, 2,2 mm	per qm	4,75
Linoleum Inlaid durchgemischt	per qm	5,75
Linoleum Granit, 2,4 mm	per qm	5,70
Granit, 3,3 mm	per qm	7,10
Linoleum Salpe, 2,4 mm	per qm	6,30
Linoleum Wasser-Perfekt, 3,3 mm	per qm	10,55

Linoleum-Teppiche bewährte deutsche Marken

bedruckt		
150/200		12,80
200/250		21,35
200/300		25,60
250/300		41,60
durchgemischt		
150/200		23,90
200/250		43,-
200/300		51,50

Linoleum-Läufer Wachstuche

Steppdecken

Steppdecken 1/2 Wollfelle, Rücken-Satin	16,50
Steppdecken 1/2 Wollfelle, Rücken-Satin	19,50
Steppdecken 1/2 Wollfelle, Rücken-Satin	25,-
Steppdecken 1/2 Wollfelle, Rücken-Satin	33,-
Damen-Steppdecken felle, Rücken-Damen-Satin	69,-
Damen-Steppdecken felle, Rücken-Damen-Satin	75,-
Damen-Steppdecken, Füllung prima weiße Gänsefedern	95,-

Handarbeiten

Rüchegarnituren, 5-teilig Metall-Schiffel, gez. 5,75, 5,50,	4,50
Korbdecken gezeichnet	0,60, 0,55, 0,45
Leberhandtücher gezeichnet	1,35, 1,-, 0,95
Änder-Mittel-Schürzen, Gr. 40 gez. Metallisch, Kreuzf. 0,30	
Änder-Ärmer, Gr. 45 Metall, gez. und genäht 2,25,	1,25
Waldford- und Maschinendecken gezeichnet	2,10, 2,-, 1,95
Klammerhütchen gezeichnet	1,35, 0,75, 0,60
Waldschnecken gezeichnet	2,15, 1,95, 1,80
Waldschnecken-Garnituren, 5-teilig mit Spitze	2,-, 1,70, 1,20
Damen-Ärmer, Gr. 42, Metall, gez. Metall- und Kreuzf. 1,75	
Kaffeemilch, Stiel- und Kreuzf. 1,35, 0,30,	0,80
Kaffeemilch, Stiel- und Kreuzf. 3,50, 2,00,	1,95
Tabletdecken gez.	0,22, 0,18, 0,10
Ovale Decken gez.	0,75, 0,55, 0,45
Mittel-Decken, gez. Metall- und Kreuzf. 0,95, 0,85,	0,60
Sofakissen angefangen	5,-, 3,75
Sofakissen Rücken, gez.	0,95, 0,55, 0,75
Sofakissen, gezeichnet, farbig schwarz und farbig	5,-, 1,60, 0,95
Tischentw. Behälter gefaltet und bemalt	2,10, 1,40, 1,20
Gobelin-Bilder mit Material	7,-, 5,50, 3,85
Kissen, Kaffeewärmer, Füllung, Handarbeitstoffe und Material in Wolle, Seide, Garn u. Stahlgd.	
Handarbeitsbücher	
Kissen, fertig gefaltet und gebübelt	
Kellim- u. Straminissen, gezeichnet, genäht und gefaltet, in reicher Ausstattung	



Durch meine Zugehörigkeit zum Groß-Einkaufs-Verband „MITEX“ preiswerte Angebote.

E. G. Holtzhausen Wittenberg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anspruch auf Verzögerung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einchl. Umrahmung, Scherenschnitt und tabellarischer Satz mit Ausschlag.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingegeben.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehold.

Nr. 145.

Sonnabend, den 5. Dezember 1931.

34. Jahrg.

Die Überraschungen des Winterprogramms

Die Vorlesungsbilder sind die Zeit der Geheimnisse. Durch das Geheimnis und Verbergen der Geheimnisse wird die Spannung der Kinder erregt, damit die Überraschung dann um so größer und schöner ist. Fast benimmt sich die Neugierfrage so wie ein liebevoller Hausvater am Vorabend des Weihnachtsfestes, der seine Kinder noch nicht wissen lassen will, was er ihnen besorgen wird. Mit diesem Stillschweigen umgibt das Reichsministerium die Pläne seiner nächsten Vorberordnung und doch wissen wir schon, daß dieser Nikolaus in seinem Eifer nicht so sehr viel Spiel und Risse, als Nutzen für uns hat. Nach den langen, allzu langen Vorarbeiten nähert sich jetzt das Werk des großen Winterprogramms seinem Ende und noch immer ist die Öffentlichkeit auf Vermutungen angewiesen. An den zuständigen Stellen erklärt man, daß noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden sind, aber man kann diese Behauptungen nicht rechten Glauben schenken, wenn man bedenkt, daß ein so umfangreiches Werk kurz vor seiner Vollendung sich noch immer im Stadium der Vorbereitung befinden soll.

In der Konferenz der Finanzminister der Länder, die telegraphisch nach Berlin berufen waren, wird der Reichsfinanzminister sicherlich doch schon positive Beschlüsse mitgeteilt haben. Die amtliche Mitteilung darüber besagt: Die Verhandlungen wurden durch ein Referat des Reichsministers der Finanzen, der der derzeitige Lage der Reichsfinanzen darstellte, eingeleitet; dem Referat folgte eine eingehende Aussprache, an der sich die Finanzminister aller Länder beteiligten. Die Verhandlungen, die verhältnismäßig waren, sollen den abschließenden Beratungen des Kabinetts als Unterlage dienen. Einigkeit bestand darüber, daß die öffentlichen Haushalte um jeden Preis in Ordnung zu bringen sind. Wir können uns nicht denken, daß nur, um diese Wirtenswahrheit festzustellen, die Finanzminister so schnell zusammengetrommelt worden sind. Ihr Einmütigen mit der Reichsregierung wird doch vor allem auch in der Behandlung der Frage der Beamtengehälter notwendig sein, und dieser Punkt dürfte in der Ministerkonferenz eine nicht unbedeutende Rolle gespielt haben.

Die Annahme, daß der 15. Januar zum Stichtag für die Lohn- und Gehaltsfestlegung gemacht werden soll, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Bis zu diesem Termin will man gehen haben, wie die Preisfestlegungsmaßnahmen sich ausgewirkt haben, um danach die Gehälter und Löhne zu behandeln. Insbesondere verlangt, daß eine Aufhebung der geltenden Tarifverträge an diesem Tage erfolgen soll mit der Maßgabe, daß neue Lohnverträge der bis dahin eingetretenen Senkung der Lebenshaltungskosten angepaßt werden sollen. Noch wiederholt wird über den Inhalt des Winterprogramms gemunkelt, aber wie arge Kinder wollen wir nicht durchs Schlüsselloch gucken, sondern uns überraschen lassen, wenn wir auch genau wissen, daß diese Überraschung keine Weihnachtsfreude sein wird.

Was bringt die Notverordnung

Beamtengehälter werden senkt. — Umsatzsteuer wird erhöht. — Lohnsenkung annähernd gleichzeitig mit Preisfestlegung.

Zur Konferenz der Finanzminister weiß das dem Reichsminister nachgehende Blatt Germania darauf hin, daß politische und wirtschaftliche Gründe, sowie die Rücksicht auf die Stabilität der Währung den Ausgleich des Haushalts zur gebieterischen Pflicht machen, deshalb sei eine neue Senkung der Beamtengehälter unvermeidlich. Außerdem werde ein Mißgriff auf gewisse Steuererhöhen, wie die Erhöhung der Umsatzsteuer und die Wiedereinführung der Körperschaftsteuer notwendig sein.

Es wird bestätigt, daß die Regierung an die Festlegung eines Reichsmonopols denkt und daß die Preisfestlegung in erster Linie wichtige Grundstoffe, wie Eisen, Kohle, elektrische Kraft sowie weiter den Verkehr, Reichsbahn, Reichspost, Neubauwesen und schließlich überhöht Handelsgewinn bei Lebensmitteln und anderen Waren umfassen wird. Die im Interesse der Wirtschaftlichkeit der deutschen Wirtschaft notwendigen Preisfestlegungen erforderten selbstverständlich auch eine Senkung der Zölle.

Die Notverordnung werde eingehende Maßnahmen zur Durchführung einer Preisfestlegung enthalten. Praktisch gesehen sind Senkung der Preise und Senkung der Löhne auf das allernächste miteinander verknüpft.

Das eine ist ohne das andere nicht durchzuführen, so daß eine annähernde Gleichzeitigkeit der beiden Maßnahmen wohl kaum zu vermeiden ist. Sachlich kommt es allerdings in höchstem Grade darauf an — das wird auch für die Reichsregierung der leitende Gedanke sein — das der Reichsregierung der leitende Gedanke sein — das der Reichsregierung der leitende Gedanke sein — das der Reichsregierung der leitende Gedanke sein.

Das Staatsverleumdungsgesetz.
Die DRZ bestätigt, daß die Notverordnung das Gesetz gegen die Staatsverleumdung enthalten wird, das vom Reichsinnenminister vor kurzen angekündigt worden sei. Ferner werde die neue Notverordnung auch ein Gesetz enthalten, das die Herstellung und den Vertrieb von Waffen für langjährigspflichtig erklärt. Auf diese Weise solle eine scharfe Kontrolle der Waffenherstellung und des Waffenverkehrs erreicht und der jetzige Waffenmangel durch Möglichkeiten eingedämmt werden.

Die Notverordnung über die Krankenkassen.

Neue Regelung der Beiträge der Versicherten.
In einer Erklärung, die Ministerialdirektor Meier im Haushaltsausschuß des Reichstages über die bevorstehende Notverordnung bezüglich der Krankenkassenverordnungen abgegeben hat, verlautet ergänzend noch folgendes: Nach dieser Notverordnung wird der Reichsausschuß für Ärzte und Krankenkassen künftig nicht mehr Richtlinien, sondern Bestimmungen über das Vertragsrecht zwischen Ärzten und Krankenkassen und Zulassungsbestimmungen herausgeben. Dabei wird verfügt, daß die bisherige Zahl 1 zu 1000 geändert wird in 1 zu 600, wobei eine zeitweilige Aufhebung dieser Ziffer für alle bis zum 1. Oktober 1930 in der Praxis eingetragenen Ärzte möglich ist. Die Gebühren der Krankenkassen für die Ärzte sind an die tatsächlichen Organisationsausgaben anzuknüpfen. Damit ist die Verpflichtung der Kasse gegenüber dem Einzelarzt erfüllt.

Politischer Weihnachtsfrieden

Durch „Notverordnung“.
„Frieden auf Erden allen denen, die guten Willen sind“ lautet die frohe Botschaft, die die Engel aus dem Feld von Versailles verkündeten. In der Welt und besonders in der Politik. In Jahren pflegen die Parteien selbst untereinander politische Weihnachtsfrieden zu vereinbaren. Politische Reden, Aufzüge und Kunstunterbreiten um die Weihnachtszeit obliegen der heutigen Radikalisierung der Wählermassen liegt der von kommunistischer Seite getragenen Vorgehen die weihnachtlichen Gebrauche dann man Vereinbarung annehmend heute für unmöglich.

Die Reichsregierung beabsichtigt durch die Notverordnung mit den Ländern dafür zu sorgen, während der Weihnachtszeit alle politischen Klagen und Kundgebungen unterbleiben. Die Weihnachtsruhe soll bis zum 6. Januar dauern als solcher Frieden, „durch Notverordnung“ wird ein Weihnachtsfrieden „aus gutem Willen“.

Arbeitsbeschaffung das Gebot der Stunde.

Erklärung der Spitzenvereinigungen.
Die Spitzenvereinigungen aller Richtungen, einschließlich der Gewerkschaften, treten erneut zusammen. Über das Ergebnis der Besprechung teilt der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund mit: „Angesichts der mit jedem Tage zunehmenden Not der Volksmassen, insbesondere der Millionen Arbeitslosen, herrscht volle Übereinstimmung darüber, daß die Arbeitsbeschaffung und die Wiedereingliederung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß nach wie vor das

dringendste Gebot der Stunde ist. Ebenso müsse die Kaufkraft der Volksmassen geschützt und der soziale Gehalt der Arbeitnehmerschaft aufrechterhalten werden.

Eingehend befaßte die Besprechung sich mit dem wunden Punkt der Ruderfrage, in dem weite Kreise des deutschen Volkes sich gegenwärtig zerflechten.

Man beschloß, sich mit einer gemeinsamen Verlautbarung an die Öffentlichkeit zu wenden.

Billigeres Geld verlangt.

Wir und Reichsbank.
Auf der Tagung des Deutschen Industrie- und Handelslages fand eine ausgedehnte Aussprache zwischen Vertretern der Wirtschaft, einerseits und den Reichsbankpräsidenten Dr. Lütjehausen andererseits statt. Namens der Schwerindustrie verlangte Dr. Silberberg eine Erweiterung des Kreditvolumens für die deutsche Wirtschaft, die von der Reichsbank durch die Senkung des Diskontsatzes herbeigeführt werden könne. Dem widersprach Dr. Lütjehausen; es habe sich gezeigt, daß eine Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes weder in Zeiten starker Konjunktur noch während des tiefsten Standes der Wirtschaftskrise zu einer Wiederanhebung der Wirtschaftskrise beigetragen habe. Außerdem müsse die Reichsbank bei ihrer Diskontpolitik immer die Währung im Auge behalten, darüber hinaus aber auch die physiologische Einstellung des deutschen Volkes zu Währungsfragen überhaupt. Diesen Ausführungen des Reichsbankpräsidenten gegenüber verlangte Dr. Silberberg trotzdem die Ausweitung des Kreditvolumens mit gleichzeitiger Diskontsenkung, weil beides zusammen ein wesentliches Mittel für das Wiederkaufen der gesamten Wirtschaftstätigkeit sein würde.

In der weiteren Aussprache forderte man eine energische Staats- und Verwaltungreform zwecks Herabsetzung der öffentlichen Lasten.

Wandte sich auch gegen die Gefahren, die aus der Diskontsenkung für die gesamte deutsche Kreditpolitik und die Verwaltungswirtschaftliche Preisentwicklung ab.

Fleischpreise.

Dezember ab.
Die Landwirtschaftsministerien finden die beteiligten Fachkreise der Fleischpreise, verbilligte Abgabe von Fleisch, die Unterfügung von Fleisch, kommen. Für diesen Zweck ist eine Summe von 15 Millionen Mark zu stellen, jedoch auch gewisse Fleisch- und Fleischhandel getragen.

Es besteht so weit geblieben, daß die niedrigen Preise am 15. Dezember.

Das Hoover-Feierjahr.

Der Eintritt des Kongresses in der Kampf um die Währungsfrage. Er wird außerordentlich lebhaft gehalten bei den Demokraten im amerikanischen Kongress in Washington künftig wird.

Schon heute wurde durch den Abgeordneten Varnum ein Vorstoß gegen das Feiertag unternehmen in einer Erklärung, die antwortete, daß der Kongress die Anfechtung amerikanischer Privatbanken an das Ausland prüfen lassen werde, um festzustellen, wer den größten Nutzen von der Einstellung der Zahlungen haben würde. Manlin fügte hinzu, daß der Kongress das Hoover-Feiertag voranzutreiben müsse, wenn es keine schlechte auf völlige Schuldentilgung hinaus.

